

Jahresbericht 2003



agenda wien sieben
Seidengasse 13
1070 Wien

agenda wien sieben
JAHRESBERICHT 2003

Wien, im Februar 2004

agenda wien sieben
Seidengasse 13
1070 Wien
www.agenda-wien-sieben



INHALTSVERZEICHNIS

1	ARBEITSSCHRITTE	4
1-1	Überblick über die agenda wien sieben Arbeitsschritte	4
1-1-1	Einführung	4
1-2	Aufbau der Administrationsstruktur (Agenda Büro)	4
1-3	Bezirksanalyse	5
1-4	Aufbau der agenda wien sieben Organisationsstruktur	7
1-4-1	Die Agenda Steuerungsgruppe	7
1-4-2	Das 1. Agenda-Forum 21. Oktober 2003 (18:30 – 21:00 Uhr)	8
1-4-3	Aufbau eines Agenda Netzwerkes im Bezirk	9
1-4-4	Das Agenda Netzwerk Wien	11
1-5	Aktivierung und Motivation der potenziellen AkteurInnen	11
1-5-1	Grundsätzliche Strategie	11
1-5-2	Aktion permanent breakfast (Juli bis September 2003)	12
1-5-3	Das Agenda Auftaktfest "agenda macht mobil"	13
1-5-4	Agenda-Treffs	15
1-5-5	Weiterführung von Themen	22
1-6	Die Agenda-Öffentlichkeitsarbeit	23
1-6-1	Medienarbeit	23
1-6-2	Produktion von Informationsmaterial	24
1-6-3	Aufbau und Betreuung der Agenda Website (www.agenda-wien-sieben.at)	24
1-6-4	Präsentation von Agenda bei Veranstaltungen	25
2	PROJEKTE UND INITIATIVEN	26
2-1	Die Agenda Projektgruppen	26
2-1-1	Konstituierung der Agenda Arbeitsgruppen	26
2-1-2	Stadtteiltheater wien sieben	27
2-1-3	Agenda Projektgruppe „verkehrsraum.lebensraum.neubau“	29
2-1-4	Agenda Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“	31
2-1-5	Agenda Projektgruppe „ARAL“ Verkehrsberuhigung Andreasg./ Richterlg./ Andlerg./ Lindeng.	33
2-1-6	Projektgruppe Kultur	35
2-1-7	Agendagruppe „Diversity“	36
2-2	Kooperation mit „externen“ Projekten	39
2-2-1	Unterstützung für Initiativen/ Projekte	39
2-2-2	Kooperation mit „externen“ Projekten / Partnern	39
3	REFLEXIONSERGEBNISSE AUS DEM PROZESS	41
3-1	Aktivierung	41
3-1-1	Phase 1: Der Weg über Institutionen	41
3-1-2	Phase 2: „Wir feiern“ – Agenda-Öffentlichkeitsarbeit	42
3-1-3	Phase 3: Was ist Nachhaltigkeit	42

3-1-4	Phase 4: vom Agenda-Treff zur Projektgruppe	43
3-2	Präsenz im öffentlichen Raum	44
3-3	Resümee	44
4	DER PROZESS IM KONTEXT DER NACHHALTIGKEIT	46
5	BEZUG DER BISHERIGEN TÄTIGKEIT ZU DEN QUERSCHNITTSTHEMEN GENDER MAINSTREAMING UND INTEGRATION	47
6	BEZUG ZU GESAMTSTÄDTISCHEN PROGRAMMEN	49
7	AUSBLICK	50
TEIL B STATISTISCHER TEIL		51
TEIL C ANHANG		
1	VERANSTALTUNGEN	55
2	KONTAKTE/ NETZWERKE	58
3	PRESSESPIEGEL	60

TEIL A: INHALTLICHER TEIL

1 Arbeitsschritte

1-1 Überblick über die agenda wien sieben Arbeitsschritte

1-1-1 Einführung

Die Agenda Arbeit umfasst ein sehr breites Spektrum an Tätigkeiten auf den verschiedensten Ebenen. Prozesssteuerung, Prozessbegleitung, der Aufbau der Administrations- und Organisationsstruktur und die im ersten Jahr besonders wichtige Aktivierungsarbeit beinhalten eine Fülle an Tätigkeiten und Maßnahmen in den unterschiedlichsten Bereichen. Um den Tätigkeitsbericht auch übersichtlich zu gestalten wurden die unterschiedlichen Projektschritte nach verschiedenen Schwerpunkten gegliedert

1. Der Aufbau der Administrationsstruktur
2. Bezirksanalyse und Grundlagendatenerhebung
3. Aufbau der agenda wien sieben Organisationsstruktur
4. Aktivierung und Motivation der potentiellen AkteurInnen
5. Die Agenda Medienarbeit
6. Betreuung der Projektgruppen

1-2 Aufbau der Administrationsstruktur (Agenda Büro)

Aufgaben: allgemeine Anlauf- und Servicestelle, Informationsbüro, Organisations- und Koordinationszentrale, laufende Unterstützung der einzelnen AkteurInnen bei ihren Tätigkeiten

Erreichtes

- **Büroeröffnung**
Eröffnung des agenda wien sieben Büros am 25. April 2003 (mit allen, für den effizienten Bürobetrieb notwendige technische Infrastruktur, sowie Zusatzräumlichkeiten für Besprechungen und Veranstaltungen)
Ort: Seidengasse 13 (Mezzanin).

Kernöffnungszeiten des Agenda-Büros Mo, Mi, & Fr. von 9.00 bis 13.00 Uhr,
Di, & Do: 15.00 bis 19.00 Uhr

- **Aufbau und Eingabe einer Adressdatenbank für die agenda wien sieben.**
Die Adressdatenbank ist ein Teil des Agenda Informationsserver und ist über Intranet für alle Agenda MitarbeiterInnen verfügbar. Sie stellt den zentralen Baustein für ein langfristig angelegtes Informationsmanagement aller relevanten Agenda- AkteurInnen dar. Alle wichtigen Informationen zu den einzelnen AkteurInnen (Kontakte, Interessensgebiete, Ideen,...) werden über die Agenda Adressdatenbank verwaltet und laufend aktualisiert. (Stand Jänner 2004 ca. 900 Adressen)
- Seither **laufende Betreuung** (ca. 300 Anfragen von BürgerInnen und AkteurInnen aus dem Bezirk per Email, Post, Telefon, Fax oder durch persönliche Vorsprache)
- **Infomaterial**
Umfassendes Infomaterial zu agenda wien sieben und anderen verwandten Themenbereichen laufend verfügbar

1-3 **Bezirksanalyse**

Die Erstellung der Bezirksanalyse umfasst in der ersten Phase vor allem eine qualitative und quantitative Erfassung der bezirksrelevanten Daten und erste Interviews mit Stakeholdern aus dem Bezirk

Erhebung von Grundlegendaten und laufende Aktualisierung der bezirksrelevanten Daten (quantitative)

Als Ausgangspunkt für die Umsetzung der Arbeitsziele wurde eine Datenbank für Wien-Neubau aufgebaut. Darin enthalten sind die aktuellen Daten aus der offiziellen Statistik (z.B. Bevölkerungsevidenz, Ergebnisse der Volkszählung 2001, aktuelle Daten der Statistik Wien oder Ergebnisse bestehender Studien wie Projekt "7ukunft", Fußgängerfreundlicher Neubau, u.a.). Aktuelle Daten aus der Häuser und Wohnungszählung und Pendlerstatistik sind voraussichtlich erst im 1. Quartal 2004 verfügbar, dementsprechend wird die Bezirksanalyse laufend ergänzt.

Ergänzend dazu Durchführung aktivierender Interviews (qualitativ)

Bisher wurden 10 Intensiv- Interviews (1-2 Stunden) mit AkteurInnen aus dem Bezirk geführt. Alle Interviews wurden aufgezeichnet, transkribiert und ausgewertet.

Die Analyse betrifft wichtige AkteurInnengruppen, Interessensvertretungen, Vereine und Initiativen auf Bezirksebene sowie relevante VertreterInnen auf Magistratsebene und in den angrenzenden Bezirken, die für folgende Bereiche aufgelistet werden:

Politik & Verwaltung, Wirtschaft, Soziales (Integration, Gender, Kinder und Jugendliche, SeniorInnen), Kunst & Kultur, Bildung & Wissenschaft, Umwelt, Medien

Diese erste Interviewserie erfolgt nach dem StellvertreterInnenprinzip: Es wurden gezielt RepräsentantInnen einzelner AkteurInnengruppen mit einem institutionellen Hintergrund im Bezirk ausgewählt.

Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse der Bezirksanalyse:

Die ersten Ergebnisse aus der Bezirksanalyse wurden in Form von ca. 30 Plakaten im Rahmen des Agenda Festes präsentiert. Im Zuge der im Oktober - November 2003 stattfindenden „Agenda-Treffs“ dienen diese als Grundbausteine für den thematischen Einstieg. Ergebnisse der Bezirksanalyse wurden laufend den Arbeitsgruppen zur Verfügung gestellt. (Inputpapers zu verschiedenen Themenbereichen)

Laufende Aktualisierung

Aufgrund der mehrjährigen Ausrichtung des Agenda-Prozesses ist es einerseits unabdingbar, die Bezirksanalyse periodisch zu aktualisieren. Vor allem die quantitative Erhebung im Sommer 2003 stand teilweise vor dem Problem, dass detaillierte Auswertungen aus der Volkszählung 2001 entweder noch nicht vorlagen (Bsp. Pendlerstatistik) oder auf den für den Agenda Blickwinkel oft erforderlichen Aggregationsebenen (Zählsprenkel, Baublock), für Agenda nicht verfügbar waren. Die Erkenntnisse aus der Agenda-Arbeit führen somit zur kontinuierlichen Erweiterung der Bezirksanalyse: Die laufenden Erfahrungen und thematischen Inputs aus der Agenda Arbeit (z.B. Agenda-Treffs und den Agenda Projektgruppen) führen zu laufend neuen Themenfokussierungen, dabei entsteht die Notwendigkeit, durch begleitende Erhebungen und Auswertungen, noch stärker auf die Bedürfnisse der vorhandenen AkteurInnengruppen und ihre grundsätzlichen Erwartungen an die Bezirksentwicklung einzugehen.

1-4 Aufbau der agenda wien sieben Organisationsstruktur

1-4-1 Die Agenda Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe stellt die Schnittstelle zwischen der agenda wien sieben und der Bezirksvertretung dar. Dadurch soll einerseits die Einbindung der BürgerInnen in politische Entscheidungsfindungsprozesse, sowie die Bindung der politisch Verantwortlichen an den agenda Prozess erreicht werden.

Ziele und Aufgaben der Steuerungsgruppe

- Wahrung der Grundsätze der agenda wien sieben
- Diskussion und Festlegung der generellen Ausrichtung der agenda wien sieben (strategisch, inhaltlich und organisatorisch)
- Gewährleistung eines kontinuierlichen Informationsflusses zwischen Bezirk und Agenda Netzwerk in beide Richtungen
- Beratung und Unterstützung der Agenda Projektgruppen
- Überprüfung und Abstimmung der Projektvorschläge aus den Agenda-Arbeitsgruppen auf ihre Realisierungsmöglichkeiten und ihre Zielsetzung im Sinne der Grundsätze der agenda wien sieben.
- Empfehlung von Projektvorschlägen an die Bezirksvertretung

Konstituierung der Steuerungsgruppe

Das erste Agenda Jahr diente vor allem der Grundlagenforschung und Aktivierung, sowie dem Aufbau der Organisations- und Administrationsstruktur. Mit Jahreswechsel 2003/ 2004 haben sich nun auch bereits die ersten Agenda Projektgruppen gebildet. Die BewohnerInnenvertretung in der Steuerungsgruppe soll aus aktiven, d.h. auch in Projektgruppen vertretenen Personen im Rahmen eines Agenda Forums gewählt werden, die Wahl des kompletten Gremiums inklusive der BewohnerInnenvertretung, wurde deshalb auf das zweite Projektjahr festgelegt. In den bisherigen drei Steuerungsgruppensitzungen trafen sich deshalb nur die jeweiligen politischen Vertreter aus dem Bezirk. Schwerpunkt dieser Sitzungen war neben der Diskussion der ersten Ergebnisse aus den Projektgruppen, die Vorbereitung des ersten Agenda Forums und vor allem die Ausarbeitung eines Statuts für die Steuerungsgruppe. Dieser Statut beinhaltet folgende Schwerpunkte

- Grundsätze der agenda wien sieben
 - Nachhaltige Entwicklung vorort: Aktives Herangehen
 - Aufbau beteiligungsfördernder Strukturen im Bezirk: Neues Selbstverständnis
 - Gender-Mainstreaming / Integration
 - Ausarbeitung einer Checkliste zur Wahrung dieser Grundsätze

- Ziele und Aufgaben der Steuerungsgruppe (siehe oben)
- Zusammensetzung und Stimmrecht
7 BewohnerInnen, 7 BezirksvertreterInnen, Vertretung aller Mitglieder, Vertreter des Vereins LA 21 in Wien und des Agenda Trägers (ohne Stimmrecht)
- Wahl der BewohnerInnenvertretung
Wahl der BewohnerInnenvertretung erfolgt im Rahmen des Agenda-Forums
Wahlprozedere (Ankündigung, Bewerbung), geschlechterspezifische Verteilung der VertreterInnen, Berücksichtigung von Diversity Kriterien
- Anzahl der Treffen, Beschlussfähigkeit

1-4-2 Das 1. Agenda-Forum

21. Oktober 2003 (18:30 – 22:00 Uhr)

Ziele und Aufgabe des Agenda Forums

Das Agenda-Forum ist eine regelmäßig stattfindende **Vernetzungsplattform von agenda wien sieben** und ein offenes Forum, das für alle Interessierte zugänglich ist. Die TeilnehmerInnen sind einerseits die AkteurInnen der Arbeits- und Projektgruppen, interessierte BewohnerInnen die einen ersten Eindruck über die Arbeit der Agenda bekommen möchten, sowie die Mitglieder der Steuerungsgruppe. Auch die VertreterInnen verschiedener Institutionen des Bezirks und der Agenda-Stützpunkte treffen hier zusammen.

Ziel und Aufgaben: Vernetzung der Arbeitsgruppen, Initiativen und Institutionen im Bezirk; Austausch von Ideen und Interessen; Verankerung neuer Themen und Arbeitsgruppen; Präsentation und Diskussion der Arbeitsgruppenergebnisse; MultiplikatorInnenfunktion; Wahl der BürgerInnenvertretung für die Steuerungsgruppe.

Ablauf des 1. Forums

- **Rückblick**
agenda wien sieben – was bisher geschah!
NeubauerInnen über ihren Bezirk – eine Zusammenschau
- **Gemeinsamer Ausblick**
"Neubau 2050" – reisen sie mit!
Gemeinsam an einem Tisch – eine Ideenwerkstatt
Kurzinformation über die nächsten Schritte

TeilnehmerInnen

In Summe waren rund 50 Personen beim 1. Agenda Forum anwesend. Davon waren ca. 40 allgemeine TeilnehmerInnen und 10 VertreterInnen der Bezirkspolitik (v.a. Steuerungsgruppe).

Erfahrungen

Rückblickend war der Termin des 1. Agenda Forums mit 21. Oktober sowohl sehr knapp an das Agenda Auftaktfest als auch inmitten einer Aktivierungsphase (Agenda-Treffs Oktober-Dezember 2003) gesetzt. Nachdem sich bis auf das Stadtteiltheater noch keine aktiven- selbständigen Gruppen gebildet hatten, stand bei diesem Treffen auch der Erfahrungsaustausch, noch nicht so sehr im Vordergrund. Die Variante das erste Forum vor allem als allgemeinen Ideenwerkstatt zu konzipieren, stand dabei in direkter Konkurrenz zu den sehr dicht gesetzten Agenda-Treffs, mit ihrer sehr umfangreichen Themenvielfalt. Diese Ebenen boten für viele AkteurInnen eine wesentlich bessere Möglichkeit sich einzubringen, als dies das Forum bewerkstelligen konnte. Insofern bot das Agenda Forum vor allem noch mal die Möglichkeit sich umfangreicher ein Bild über die Zielsetzungen der Agenda im 7. Bezirk zu machen.

1-4-3 Aufbau eines Agenda Netzwerkes im Bezirk

Die Agenda - Stützpunkte

Der Erfolg eines Agenda-Prozesses wird maßgeblich durch seine räumliche und institutionelle Verankerung im Bezirk bestimmt. Deshalb wurde vom Agenda Träger eine Kombination aus zentralem Agenda - Büro und dezentralen Agenda - Stützpunkten installiert. Diese Stützpunkte sollen von im Bezirk verankerten Institutionen getragen werden und repräsentieren jeweils unterschiedliche thematische Schwerpunkte.

Ziel dieser Zusammenarbeit zwischen Agenda Büro und institutionellen Stützpunkten ist es, bereits bestehende Aktivitäten und Initiativen im Bezirk zu bündeln und damit für eine breite Öffentlichkeit sichtbarer als bisher zu machen.

- Aufbau der Zusammenarbeit zu den Agenda Stützpunkten: Kosmos Frauenraum, Tangram - Multikulturelles Netzwerk, Hauptbibliothek, Gebietsbetreuung Gumpendorf- Neubau, Amerlinghaus, IFF (Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung), inter>face: (Wiener Integrationsfond), Literaturhaus Wien, Wolke Sieben
- Organisation regelmäßige Stützpunkttreffen: Zur Koordinierung und laufenden Abstimmung wurden sogenannte Stützpunkttreffen organisiert (Bisher fanden zwei Vernetzungstreffen aller Agenda Stützpunkten statt). Das Agenda Büro übernahm dabei jeweils die Organisation (Tagesordnung, Protokolle).
- Intensive Einbindung der Agenda- Stützpunkte in die Organisation und das Programm des Agenda Auftaktfestes, so waren ein Großteil der Stützpunkte durch Informationsstände oder Organisation von Aktivitäten im Rahmen des Agenda Festes mit beteiligt.
- Mitorganisation der Stützpunkte im Rahmen der Kunst- und Aktivierungsaktion „permanent breakfast“.

- Einbindung der Stützpunkte bei zielgruppenspezifischen Aktivierungsmaßnahmen oder Veranstaltungen (Thema Migration, Agenda-Treff Kultur, Runder Tisch Jugend in Neubau)

Laufende Erweiterung des Agenda - Netzwerkes

Vor allem im Rahmen der Vorbereitung des Agenda Auftaktfestes wurden viele neue Kontakte mit AkteurInnen und Initiativen aus dem Bezirk aufgebaut. Durch die bewusste Einbeziehung dieser in die Vorbereitung des Festes wurden einerseits viele neue PartnerInnen gefunden, andererseits aber auch viele neue Impulse und Ideen für die Arbeit der Agenda im Bezirk gegeben. (siehe Teil A- Kap 1-5-3 Agenda Auftaktfest und Teil C: Kontakte und Netzwerke)

Zusammenarbeit mit dem Bezirk

Im Rahmen der Projektleitung und des Projektmanagement besteht eine wesentliche Aufgaben in der Kommunikation mit der AuftraggeberInnen und der Bezirksvorstehung des 7. Bezirks bzw. andere regionalen EntscheidungsträgerInnen.

Bezirks-Jourfixe

Ziel von Agenda ist es eine sehr direkte und offene Kommunikation zwischen dem Agenda-Träger und dem Bezirk aufzubauen. Um den regelmäßigen effizienten Informationsfluss und eine periodische Abstimmung des Projektverlaufs zu gewährleisten wurde der Bezirks-Jourfixe installiert. Dabei treffen sich VertreterInnen des Agenda Trägers mit der Bezirksvorstehung in Abständen von 2-4 Wochen, in Summe fanden 12 solcher Treffen statt. Zu den einzelnen Besprechungen wurden vom Agenda-Träger Ergebnisprotokolle und Gesprächsnotizen verfasst, die allen relevanten Beteiligten zugesandt wurden.

Regionalforum

Das Regionalforum ist ein Vernetzungstreffen unterschiedlicher Einrichtungen und Institutionen vor allem aus dem sozialen Bereich im 6. und 7. Bezirk (vorwiegend soziale Initiativen und Institutionen aus dem Bezirk, Bezirksvertretung, Gebietsbetreuung,...). Diese im Abstand von 6-8 Wochen regelmäßig stattfindenden Treffen dienen vor allem dem Austausch von Informationen und Erfahrungen und der Koordination der Aktivitäten im Bezirk, der Veranstaltungsort wechselt laufend und bietet den TeilnehmerInnen auch die Möglichkeit diese Einrichtungen näher kennen zu lernen. Am 30.4. wurde in den Räumlichkeiten der agenda wien sieben ein Regionalforum organisiert bei dem die Agenda Arbeit den TeilnehmerInnen vorgestellt wurde. (Bisher Teilnahme an 5 Sitzungen durch das agenda wien sieben - Team)

1-4-4 Das Agenda Netzwerk Wien

Zusammenarbeit mit dem Verein Lokale Agenda 21 in Wien

Zentrale Aufgabe der Projektleitung und des Projektmanagements ist die Gewährleistung der kontinuierlichen Kommunikation und Abstimmung mit dem Verein Lokale Agenda 21 in Wien, der die wichtigste Schnittstelle für LA 21 Aktivitäten auf gesamtstädtischer Ebene darstellt und darüber hinaus eine wichtige Vernetzungs- und Qualitätssicherungsfunktion für den Wiener Agenda Prozess übernimmt.

Träger Jour Fixe

In regelmäßigen Abständen fanden innerhalb des letzten halben Jahres Treffen zwischen VertreterInnen der Träger der LA 21 Prozesse in den Wiener Bezirken und dem Verein Lokale Agenda 21 Wien statt. Dabei ging es neben dem Informationsaustausch auch um die Entwicklung gemeinsamer Strategien bei der Evaluierung des Prozesses sowie der Entwicklung des gemeinsamen Internet Auftritts. (Bisher 5 Treffen)

1-5 Aktivierung und Motivation der potenziellen AkteurInnen

1-5-1 Grundsätzliche Strategie

Grundsätzlich sollte agenda wien sieben für die AkteurInnen auch eine lustvolle und kreative Auseinandersetzung mit ihrem Lebensraum sein. Dazu werden vom Agenda Team auch innovative Beteiligungs- und Aktivierungsmethoden eingesetzt.

Gelungene BürgerInnenbeteiligung misst sich daran, inwieweit es gelingt, bisher stets unterrepräsentierte Gruppen wie MigrantInnen, Jugendliche oder Bevölkerungsgruppen mit niedrigem Bildungsniveau anzusprechen und deren Potenzial einzubinden.

Aktivierung bisher unterrepräsentierter Gruppen

Um Personengruppen zu erreichen, die sich üblicherweise nicht so stark in Beteiligungsprozessen einbringen, helfen Denkansätze und Methoden, die sich am Grundsatz „Raus aus den Büros, hin zu den Betroffenen!“ orientieren. Das Konzept der „Streetwork“ liefert beispielsweise hilfreiche Anstöße bei der Entwicklung neuer Motivationsstrategien. Beteiligungsfördernd wirken auch Agenda-Veranstaltungen im öffentlichen Raum und an verschiedenen Punkten des Bezirks (z.B. Parks, öffentliche Plätze oder sonstige Kommunikationsorte). Durch die Zusammenarbeit mit Institutionen und Initiativen, die bereits über Kontakte zu benachteiligten Gruppen verfügen (z.B. Amerlinghaus, Wiener

Integrationsfond etc.), konnten unterrepräsentierte Gruppen leichter erreicht und in den Agenda-Prozess integriert werden.

Aktivierungsphasen 2003

Neben der laufenden Aktivierungsarbeit (Aufbau des Agenda Netzwerks über Institutionen und Initiativen im Bezirk) wurden im ersten Agenda Jahr auf der Aktivierungsebene drei Schwerpunkte gesetzt:

- **Aktion „Frühstück am Gehsteig“** (Juli bis September 2003)
- **Agenda Auftaktfest**
(19. September, Vorbereitung mit AkteurInnenn aus dem Bezirk ab Juni)
- Organisation von themenspezifischen **Agenda-Treffs** (Oktober bis Dezember 2003)

1-5-2 Aktion permanent breakfast (Juli bis September 2003)

Frühstück am Gehsteig – Die Kunst des öffentlichen Frühstückens

Mit der Aktion "Frühstück am Gehsteig" setzte die agenda wien sieben die Kunst-Aktion "permanent breakfast" von Friedemann Derschmidt in Wien-Neubau fort: Die Aktion stand unter dem Motto "Hinausgehen – Freiraum nutzen – den öffentlichen Raum wieder als Lebensraum entdecken". An verschiedenen Samstagen vom 12. Juli bis 13. September wurde jeweils von 10 bis 12 Uhr an unterschiedlichen Orten im Bezirk Neubau ein Frühstückstisch aufgedeckt. Diese Aktion diente vor allem dazu, die BezirksbewohnerInnen zu motivieren, selbst aktiv zu werden. Bei einer Tasse Kaffee und einem Kipferl konnten sich -geplant oder zufällig- vorbeikommende BewohnerInnen über die Mitgestaltungsmöglichkeiten im Bezirk informieren, Wünsche und Ideen einbringen und diskutieren. Bei jedem Treffen waren zumindest zwei Personen des Agenda Teams vertreten um über die agenda wien sieben Auskunft zu geben, Infomaterial zu verteilen und den Aufbau zu organisieren.

Zusätzlich trat bei jeder der insgesamt 7 Veranstaltungen ein anderer Stützpunkt oder Partner der agenda wien sieben als Co-Organisator des Frühstücks auf, aufgrund der zusätzlichen Bewerbung durch die Partner war von Anfang an eine große Streuung der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen gewährleistet. Auch die Standorte wurden teilweise so gewählt, dass sie einerseits im Nahbereich verschiedener Institutionen (Altersheim Schottenfeldgasse, Der Würfel) oder auf bestimmte Initiativen oder Projekte hinwiesen (Kaiserstraße: Wolke Sieben und Gebietsbetreuung). Dadurch können unterrepräsentierte Gruppen leichter erreicht und in den Agenda-Prozess integriert werden. Grundsätzlich konnte gerade durch das sehr niedrigschwellige Angebot dieser Kunstaktion, ein sehr großes Spektrum unterschiedlichster Zielgruppen erreicht werden.

Partner bei der Frühstücksaktion: Initiative "Wolke 7", Gebietsbetreuung 6/7, IFF – Institut für Forschung & Fortbildung, Literaturhaus, Danube, „Der Würfel“ (Myrthengasse), Singer Edelsteine, Bezirksvertretung Neubau,...

1-5-3 Das Agenda Auftaktfest "agenda macht mobil"

In einem großen Auftaktfest („Agenda macht mobil“) wurde am Freitag den 19. September die agenda wien sieben einer großen Öffentlichkeit präsentiert. Im Laufe der Bearbeitung der Agenda in den ersten sechs Monaten stellte das Agenda-Auftaktfest im September 2003 den bisherigen Höhepunkt der Aktivierungsarbeit dar.

Einen zusätzlichen thematischen Schwerpunkt bekam das Fest durch die Präsentation des Themenschwerpunktes Mobilität in Neubau (Initiative „Internationaler Autofreier Tag“). Die Vereinbarkeit von Mobilitätsthemen mit Aktivitäten der Agenda in Neubau liegt auf der Hand: Verkehrsberuhigung, Parkraum, mehr Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum waren absehbare inhaltliche Schwerpunkte des künftigen Agenda-Prozesses.

Generellen Ziele des 1. Agenda-Festes:

- a) „Bekannt machen“ der agenda wien sieben bei der Bezirksbevölkerung
- b) Vermittlung des Agenda- Kernprinzips: „Agenda seid ihr alle!“ – ohne engagierte Bevölkerung und Wirtschaft geht gar nichts.
- c) Einbindung möglichst vieler AkteurInnen und Initiativen aus dem Bezirk bereits in die Vorbereitung des Festes. Ein besonderes Augenmerk sollte dabei auf die Einbindung von Initiativen und Institutionen gelegt werden die sich um die Integration von Minderheiten oder schwer erreichbaren Gruppen kümmern. (z.B. MigrantInnen, Jugendliche, Frauen,...)
- d) Vermittlung der bestehenden und künftigen Agenda-Aktivitäten bei der Bevölkerung
- e) Öffnung des Agenda-Prozesses für interessierte Bewohnerinnen und Bewohner
- f) Einholen von Meinungen und Ideen der Bevölkerung zur künftigen Bezirksentwicklung
- g) Schwerpunktthema Mobilität: Sensibilisierung der Bevölkerung für Fragen der nachhaltigen Mobilität, Darstellung einzelner beispielhafter Ideen und Konzepte mit Bezirksbezug

Ort: Straße als Kommunikations- und Lebensraum

Da große verkehrsfreie Plätze im 7. Bezirk fehlen, wurde im Rahmen der Vorbereitung entschieden auch einen Teil des Straßenraumes mit in das Fest einzubeziehen. Die Sperre der Straße hatte natürlich auch Auswirkungen auf die Verkehrsströme im Bezirk und führte im Nachhinein teilweise zu sehr kontroversiellen Diskussionen. Für die meisten TeilnehmerInnen war es aber auch

eine klare Botschaft „den Lebensraum Straße wieder neu entdecken/ zu besiedeln und einmal ganz anders zu nutzen“.

Festbereich: 1.) Kreuzungsbereich Zieglergasse/ Seidengasse, 2.) Teile der Seidengasse und der Zieglergasse, 3.) großer Kurierparkplatz (Ecke Seidengasse-Bandgasse).

Zielgruppe

Die Menschen aus dem 7. Bezirk

Ein besonderes Augenmerk bei der Programmgestaltung wurde auf Angebote für spezifischen Agenda Zielgruppen (MigrantInnen, Frauen, migrantische Jugendliche, Kinder, SeniorInnen, Menschen mit Handicap,..) gelegt.

Einige Besonderheiten des Programms

(detailliertes Programm im Anhang)

Bei der Gestaltung des Programmes wurde vor allem darauf Bedacht genommen ortsansässige Organisationen, KünstlerInnen und Gewerbetreibende aktiv in die Gestaltung einzubinden. Es sollte ein vor allem buntes, vielfältiges Programm sein, dass vor allem die Offenheit von Agenda gegenüber allen Kulturen und Lebensarten dokumentiert und für neue Ideen „Räume“ bietet. Neben der Unterhaltung sollte auch die Information und Auseinandersetzung mit aktuellen Themen einen großen Stellenwert bekommen.

- **Kulturprogramm: Bühne und Straße bespielen**
Interkulturelle Gruppen aus dem Bezirk, Kindertanzgruppen, Intervoces, Fashionshow aus dem Bezirk, Grace Latigo & Salah Adin, Dschungelorchester, interaktives Straßentheater, Performance auf der Straße mit Rollstühlen, interaktive Performance, Theatergruppe, ...
- **Spezielles Jugendprogramm**
LIVE Radio- Workshop für Jugendliche, Spezielle Mädchenecke, Kistenklettern, Streetsoccerturnier auf eigenen Streetsoccerplatz (besonderer Zugang zu migrantischen Jugendlichen),...
- **Kinderprogramm**
Atelier – Workshop, Asphalt-Bewegungsspiele, Workshop "Fair Trade" und „Arabische Schrift“, Schminken und Kasperltheater,
- **Senioren und Menschen mit Handicap**
Eigene Angebote in Innehof (geschützter Rahmen) für SeniorInnen und Menschen mit Handicap („Alt sein/ werden– Fragen, Hilfe, Ziele“, „Behindertentreff“)
- **Gastronomisches vom Seidengrund**
Internationale Gastromeile : Beteiligung von 6 Gastbetrieben aus dem Grätzl am Seidengrund (Agenda Preise/ Abfallvermeidungskonzept / Geschirrwagen MA 48)

Information und Diskussion

- Großer **agenda wien sieben Informationsstand** (zentral gelegen)
Umfangreiches Informationsmaterial (auch in den wichtigsten MigrantInnensprachen) und großflächige Plakate mit den Ergebnissen der Bezirksanalyse und Möglichkeit für Interessierte sich zu unterschiedlichen Themen einzubringen (ca. 30 unterschiedliche A0 Plakate)
Präsentation von 12 Agenda-Treff Terminen zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten als nächste Aktivierungsschritte im Oktober und November
- Präsentation von **Projekten aus dem Bezirk** (verschiedene Infostände)
Schulvorplatzprojekt des BRG Kandlgasse, Projekt "Weghuberpark", Hofentkernung Kaiserstraße, Projekt „Wolke Sieben“
- Präsentation von **gesamtstädtischen Programmen** (verschiedene Informationsstände),
Verkehrsmasterplan 2003, Umweltleitbild, Stadtentwicklungsplan 2005
- **ExpertInnen-Diskussion** zum Thema „Mobil in Neubau“
“Welche Möglichkeiten bieten sich für Wien Neubau zur Umsetzung einer nachhaltigen Mobilitätspolitik?“
- Weitere **Angebote im Themenfeld „Mobilität in Neubau“**
Geführte Fahrradtour durch den Bezirk („Neubau erfahren“),
Fahrradreparaturservice, Info Stände (Cooperative-Fahrrad, ARGUS, Klimabündnis Österreich), Gratis Fahrradtaxi, "City bike" (gratis Leihräder)

Spezielle Öffentlichkeitsarbeit

- Bewerbung der Veranstaltung bei allen relevanten Printmedien
- Eigene Kurier-Ausgabe 3 Tage vor Festbeginn an alle Haushalte in Neubau (22.000 Stück)
Mit eigener Titelseite und umfangreicher Information im Chronikteil (Festprogramm, Ziele von Agenda und Beteiligungsprozess, Interviews mit BewohnerInnen und PolitikerInnen, Schwerpunkt Mobilität)

TeilnehmerInnen

In Summe waren am Agenda Auftaktfest ca. **125 Personen direkt aus dem Bezirk** aktiv beteiligt (Gesamt ca. 150 Personen aktiv beteiligt). Institutionen, Gewerbebetriebe und AkteurInnen, die Großteils im Bezirk wohnen oder arbeiten. In Summe waren geschätzt im Laufe des Tages zumindest 1.000 TeilnehmerInnen am 1. Agenda Fest.

1-5-4 Agenda-Treffs

Im Rahmen des Agenda Auftaktfestes wurden auch die Ergebnisse der bisherigen Bezirksanalyse einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Auf thematischen Plakaten wurden Stärken und Schwächen für unterschiedliche Themenbereiche im Bezirk

präsentiert. Neben dem Thema Verkehr das im Rahmen des Agenda Festes einen großen Schwerpunkt bildete waren die weiteren Themen: Zuwanderung, Armut, Kind sein, Jugendliche, Gender Mainstreaming und Diversity, Alte Menschen und SeniorInnen, Regionale Wirtschaft, Wohnen, Grün- und Freiraum, Menschen mit Handicap. Ziel dieser Herangehensweise eines möglichst breiten Themenspektrums sollte das erste Ansprechen möglichst vieler Problemfelder – d.h. möglichst jeder sollte sich dabei wiederfinden. Nahtlos übergehend von der Präsentation im Rahmen des Agenda Auftaktfestes wurden bereits Termine für die Diskussion dieser Themen in kleineren Gruppen – im Rahmen sogenannter **Agenda-Treffs** festgelegt.

Konzept der Agenda-Treffs

Bei den Agenda-Treffs wurde den NeubauerInnen die Gelegenheit gegeben sich bei themenspezifischen Gesprächsrunden zu treffen und gemeinsame Ideen und Vorstellungen auszutauschen. Die Agenda-Treffs dienten vor allem einer ersten Orientierung und eines Problemaufrisses: Wo liegen Problemfelder im Bezirk? Was sind die dringenden Anliegen der NeubauerInnen? Sie dienten aber auch vor allem einer Vermittlung und Diskussion von Agenda relevanten Zielsetzungen (Nachhaltigkeit, Diversity, Direkte Demokratie) in kleineren Gruppen. Die Agenda-Treffs haben vor allem die Funktion Themen zu sammeln und wenn Bedarf besteht in weiterer Folge die Bildung einer Projektgruppe zu unterstützen.

Ablauf der ersten Agenda-Treffs

- Vorstellungsrunden
- Kurzer Input zu agenda wien sieben und kurze Themenfokussierung (teilweise auch Inputpaper) auf Basis der Bezirksanalyse bzw. bisher eingelangten Inputs beim Agendabüro
- Aufzeigen und Diskussion von Problemfeldern
- Erste Ideen und mögliche Ansätze für Projekte
- Festlegung von nächsten Schritten

Die Treffen dauerten meist ca. 2 ½ Stunden und wurden vom Agenda-Team meist in Ko-moderation gestaltet. Über alle Treffen wurden vom Agenda-Team vollständige Protokolle erstellt

Übersicht über alle Agenda-Treffs im 4. Quartal 2003

- Alt sein. 30.9.03, 17.00 Uhr, Tageszentrum, Apollogasse 19
- Jugend. 3.10.03, 17.00 Uhr, Wirr, Burggasse 70
- Mobil in Neubau 10.10.03, 18.30 Uhr, Agenda-Büro, Seidengasse 13
- Wirtschaften in Neubau 14.10.03, 18.30 Uhr, Agenda-Büro, Seidengasse 13
- Grünraum. 23.10.03, 18.30 Uhr, Agenda-Büro, Seidengasse 13
- Mann/Frau. 27.10.03, 18.30 Uhr, Amerlinghaus / Spittelberg

- Wohnen. 28.10.03, 18.30 Uhr, Gebietsbetreuung, Bernardgasse 10
- Mobil in Neubau 28.10.03, 19.00 Uhr, Agenda-Büro
- Kultur. 5.11.03, 18.30 Uhr, Siebenstern, Siebensternplatz
- Kind. 6.11.03, 15.30 Uhr, Kindergruppe Blumenbande, Zollergasse 14/5
- Handicap. 6.11.03, 18.30 Uhr, Siebenstern, Siebensternplatz
- Armut. 10.11.03, 18.30 Uhr, Der Würfel, Myrtengasse 17
- Andreasg./Richterg. 10.11.03, 18.30 Uhr, Beim Novak, Richterg. 12
- Zuwanderer. 11.11.03, 18.30 Uhr, Buchhandlung/Galerie MI, Burgg. 84
- Augustinplatzl. 27.11.03, 19.00 Uhr, Wratschko, Neustiftgasse 51
- verkehrsraum.lebensraum.neubau. 28.11.03, 15.00 Uhr, Entdeckungsspaziergang, St. Ulrichsplatz
- Kultur. 9.12.03, 19.00 Uhr, Projekt Theater Studio, Burggasse 28-32

Themen der Agenda-Treffs/ Konstituierung von Arbeitsgruppen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Herbst/Winter 2003 (bis Anfang 2004) abgehaltenen Agenda-Treffs. Aufgezeigt werden die Schwerpunkte der Diskussionen, Projektideen, sowie Anmerkungen zu den weiteren Schritten die sich aus den aktivierenden Agenda-Treffs ergeben haben. Details zu den Zielgruppen und den TeilnehmerInnen der Agenda-Treffs finden sich in Teil B dieses Berichts.

Veranstaltung	Problemfelder/ Diskussion	Ideen, Ansätze für Maßnahmen (Projekte)	Weitere Schritte
Agenda-Treff „Mobil in Neubau“ 3 Agenda-Treffs	Straßenraumgestaltung im Kleinen und im Großen, Lebensraum Straße, Bewusstseinsbildung im Verkehr, schwache VerkehrsteilnehmerInnen, Rad- und Fußgängerverkehr	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorzeigeprojekt. Erster Schritt: Erhebung/ Entdeckung an Beispielstraßen (Burggasse) ▪ Bewusstseinsbildung- Verkehrs(lebens)raum Zielgruppen/ Vernetzung mit Experten / ▪ Wien Neubau in (100) Jahren (Leitbild Verkehrsraum Neubau) 	Aus dem Agenda-Treff (2 Treffen) ist die Agenda Projektgruppe „verkehrsraum.lebensraum.neubau“ gebildet worden (siehe Abschnitt A Kap. 2.1.3)
Agenda-Treff „Grün- und Freiraum“ 1 Agenda-Treff	Nutzen vorhandener Potentiale, Grünräume/ Plätze schaffen, Verkehrsberuhigung, Vernetzung, Ideendatenbank, Bewusstseinsbildung, Radfahren im Bezirk:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhebung Freiraumpotentiale, ▪ Image: (Positivbildern) ▪ Mobilisierung ▪ Innenhöfen/private Räume, Nutzung Freiräume öff. Gebäude, Plätze („Linse“), „Wildes Grün“, Spielstraßen ▪ Bewusstseinsbildung: „Positives Miteinander“ 	Inhaltliche und personelle Vernetzung mit der Agenda Projektgruppe „verkehrsraum.lebensraum.neubau“ Weiterer Ansatzpunkt: Entdeckungsspaziergang (Innenhöfe) im Frühjahr
Agenda-Treff „Wohnen in Neubau“ 1 Agenda-Treff	Soziale Durchmischung und BewohnerInnenstruktur, leistbares Wohnen, Sockelsanierung, Leere Geschäftslokale, Innenhöfe (Zusammenlegung, HauseigentümerInnen einbeziehen), leistbare Wohnungen für Familien, Jugendl.	Aufgrund der geringen Teilnahme (vor allem von Seiten der BewohnerInnen) noch keine konkreten Ideen für Maßnahmen	Derzeit nicht geplant
Agenda-Treff „Wirtschaften in Neubau“ 1 Agendatreff	Bereich Verkehr, Bereich Bauen, Vernetzung/ Information (Info, Bedarfserhebung), Gestaltung, Image, Nahversorgung, Studien/ Erhebungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Kreativberufe“ & neue DienstleisterInnen vernetzen, Projekt mit BewohnerInnen ▪ Bauwesen & Baumanagement, schnellere Behördenwege ▪ „Neubau-Karte“ , „Netzwerk der IG Einkaufstraßen“, ▪ Oberflächengestaltung“ (z.B. Lerchenfelderstraße) 	Mehrere Ansatzpunkte, weiterer Agenda-Treff im Frühjahr 2004 (möglicher Ansatzpunkt: creative industries, neue DienstleisterInnen,...)

Veranstaltung	Problemfelder/ Diskussion	Ideen, Ansätze für Maßnahmen (Projekte)	Weitere Schritte
Agenda-Treff „Augustinplatz“ 2 Agenda-Treffs	Gestaltung Augustinplatz, Verkehrsberuhigung Neustiftgasse/ Burggasse, Schaffung von Identität für das Grätzl, attraktive fußläufige Verbindungen, Nahversorgung, Wohnstraßen, Geschichte des Grätzl´s	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehrsberuhigung Hauptverkehrsstraßen (Neustiftgasse/ Burggasse) ▪ Schaffung/ Attraktivierung von Querverbindungen ▪ „Platzln schaffen“ (Augustinplatz, ..), Mehrfachnutzung ▪ Gestaltung Kirchengasse ▪ Mehrfachnutzung Burggasse ▪ Stellplatzkonzept (Strategie/ Richtlinien für ganz Neubau entwickeln) 	Gründung der Agenda Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“ (Details siehe Abschnitt A Kap. 2.1.4)
Agenda-Treff „Verkehrsberuhigung Andreasgasse/ Richtergasse“ 2 Agenda-Treffs	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehrsbelastung: Andreasg./ Lindeng. (30 km/h, Lärmbelastung, schmale Gehsteige) ▪ Parkplatzproblematik ▪ Verkehrssicherheit (RadfahrerInnen, Kinder) ▪ Andreaspark: Nutzungskonflikte, , Gestaltungsmängel, Lärm, Sicherheit ▪ Schanigärten (Lärm, Parkplätze) ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ideenvorschlag zur Verkehrsberuhigung der Andreasgasse/ Richtergasse ▪ Neugestaltung/ Umgestaltung Andreaspark ▪ Gestaltung Lindengasse 	Beim zweiten Treff wurde die Agenda Projektgruppe „ARAL“ (Andreasgasse/ Richtergasse/ Andlergasse/ Lindengasse gegründet
Agenda-Treff „Mann/ Frau“ und „Diversity“ 2 Agenda-Treffs	Gleichsetzung Mann/ Frau, Erfahrungen, Probleme, Bewusstsein schaffen, Arbeitsverhältnisse für Frauen Begriffsdefinition: Gender Mainstreaming/ Diversity	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildung einer strategischen Gruppe in AW7 (Diversity- Fragen: wie können vielfältige Minderheiten in Prozesse eingebunden werden (Geschlecht, Religion, Kulturen,..) ▪ Diversity Strategie für AW7 Definition, Zielgruppen definieren ▪ Planung einer Veranstaltungsreihe 	Gründung strategische Agenda Projektgruppe „Diversity“ Derzeit wird an einem Entwurf für eine Diversity Checkliste gearbeitet.



Veranstaltung	Problemfelder/ Diskussion	Ideen, Ansätze für Maßnahmen (Projekte)	Weitere Schritte
Agenda-Treff "Armut in Neubau" 1 Agendatreff	Was ist Armut, welche Folgen hat Armut? Verdrängungsprozess (Wohnraum); Mangel an Möglichkeiten (Zugang zu Information, ...);	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tauschkreis, ▪ Leerstehende Geschäfte (temporäre Nutzungen/ kostenlos) ▪ Umsonstläden (Bsp. D, in Wien Initiativgruppe) ▪ Info-Folder (Angeboten für benachteiligte Menschen im Bezirk) ▪ Gratis-Internetplätze ▪ „Wiener Tafel“ (Lebensmittel vor Ablauf von Supermärkten) 	Nächstes Treffen: Frühjahr 2004
Agenda-Treff "Kind sein in Neubau" 1 Agenda-Treff	Indoorspielplatz , Verkehr (Gefahrenstellen Neustiftgasse/Burggasse; ÖV), Grünflächen (Fehlbestand; Nutzungsdruck; Bewegungsräume für größere Kinder; Hunde..) Lift Museumsquartier Breitegasse:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtung einer Spielebox ▪ Indoorspielplatz: Hermannsgasse mit alten Copy Shop Räumlichkeiten vergrößern; Ausstattung verbessern; ▪ Derzeit ungenutzte Gewerbeobjekte; Anmietung einer Turnhalle; ▪ „Kinderrechte“ (Mutter möchte Agenda Gruppe initiieren) 	Nächstes Treffen: Frühjahr 2004 Ende März Organisation „Runder Tisch Kinder/ Jugendliche in Neubau“
Agenda-Treff „Zuwanderer“ 1 AgendaTreff	Zuwandererproblematik im Bezirk, Hauptbarrieren für MigrantInnen, Sprachbarrieren, Heimatbezug,..	Initiierung eines Netzwerkes: Übersetzungs- (Behördenhilfe-); Übernehmen von Übersetzungen, Aufbereitung und Verteilung von Infomaterial). Mittel bis langfristiger Aufbau einer allgemeinen Infoplattform	Weitere Aktivierungsmaßnahmen notwendig 1. Schritt: Ansprechen von MultiplikatorInnen
Agenda-Treff "Kultur" 3 Agenda-Treffs	Vernetzung / Öffentlichkeitsarbeit, E-Mail-Verteiler, „Schwarzes Brett“, 1x im Jahr Veranstaltung, Programmheft, Bezirksradio, Kulturzentrum (übergreifend für verschiedene Kulturen), bezirksübergreifend arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzung ▪ themengebundene Veranstaltungsserie aller KünstlerInnen und kultureller Vereine (ev. im Rahmen der Bezirksfestwochen) ▪ „Kultur-Platz“ in Neubau, „multi-ethnisches Kulturzentrum“ 	„Agenda Kulturtreff“ als regelmäßige Plattform für Austausch von Kulturinteressierten im Bezirk

Veranstaltung	Problemfelder/ Diskussion	Ideen, Ansätze für Maßnahmen (Projekte)	Weitere Schritte
Agenda-Treff "Alt sein in Neubau" 1 Agenda-Treff	Nahversorgung: Einkaufsdienste Veranstaltungen: Infos, Tageszeiten ÖV: alte Garnituren (5) Stufen; U- Bahn, Distanzen Haltestellen. Bezirk verliert Funktionen (z.B.: Kommissariat, Sozialdienste): SeniorInnen verlieren Selbstständigkeit;	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Veranstaltungskalender für SeniorInnen; ▪ „Mittagskonzert“ wieder einführen; ▪ City-Bus auf der Mariahilferstr.; ▪ Generationsübergreifender Treffpunkt (gem. Aktivitäten) 	Nächstes Treffen: Frühjahr 2004

Erfahrungen

Rückblickend haben im Rahmen der ca. 20 Agenda-Treffs¹ zwischen 2 und 45 TeilnehmerInnen zu den unterschiedlichsten Themenbereichen diskutiert.

- Die meisten Treffen fanden in einem Kreis zwischen 5 und 20 TeilnehmerInnen statt - bei diesen Treffen wurden auch die meisten Ideen für zukünftige Projekte und Initiativen entwickelt.
- Einige Treffen hatten aufgrund der niedrigen BewohnerInnenbeteiligung eher den Charakter von ExpertInnendialogen – hier stand neben einem allgemeinen Problemaufriss die Frage der Aktivierung zusätzlicher AkteurInnen im Vordergrund.
- Bei Treffen mit einer hohen TeilnehmerInnenzahl, standen zumeist Themen im Vordergrund, die eine hohe Betroffenheit bei den Beteiligten aufweisen. Hier galt es vor allem unterschiedliche Standpunkte aufzuzeigen und mögliche weitere Vorgangsweisen zu diskutieren (z.B. Konstituierung einer Agenda-Projektgruppe).

1-5-5 Weiterführung von Themen

Die Agenda-Treffs dienten im Herbst 2003 zur ersten Diskussion verschiedener Themenbereiche mit Nachhaltigkeitsrelevanz um daraus Interessensschwerpunkte und inhaltliche Anknüpfungspunkte für Projekt Gruppen zu definieren. Die oben abgebildete Tabelle zeigt sehr deutlich die unterschiedlichen Ergebnisse die sich aus den Agenda-Treffs ergeben haben, auf die Weiterentwicklung der Agenda-Projektgruppen wird in Kap. 2 noch umfassend eingegangen. Für jene Agenda-Treff Themen aus denen sich noch keine konkrete Arbeitsgruppe gebildet hat, wurde folgende Vorgangsweise gewählt:

- Grundsätzlich wurden Inhaltliche Inputs aus Agenda-Treffs die zu anderen bereits aktiven Projektgruppen passen bewusst in diese hineingetragen (z.B. werden Ideen aus dem Agenda-Treff „Grünraum“ in der Gruppe „verkehrsraum.lebensraum.neubau“ in die Projektplanung hineingenommen).
- Für jene Agenda-Treffs, bei denen sich zwar noch keine konkrete und konsistente Gruppe gebildet hat, deren TeilnehmerInnen aber grundsätzlich Interesse am Thema zeigten, wird ein weiterer Agenda-Treff veranstaltet. Geplant sind 1-2 Treffs je Thema mit anschließendem Übergang – bei entsprechendem Interesse – in eigenständige Agenda Projektgruppen. Dies trifft z.B. für die Agenda-Treffs „Wirtschaft“, „Armut“, „Alt sein“, „Zuwanderer“ und „Kind“ zu.
- Bei Themenbereichen deren Zielgruppe mit klassischen Arbeitsgruppentreffen schwer erreichbar sind (Zuwanderer, Jugend), wird als nächster Schritt ein

¹ Eine genaue Abgrenzung zwischen Agenda-Treff und den Übergang in eine Projektgruppe ist nicht immer möglich, da hier der Übergang oft fließend war

Zugang über Vernetzungstreffen mit betreuenden Initiativen gewählt. Für das Frühjahr 2004 plant die Agenda einen Runden Tisch zum Thema „Jugend in Neubau“

- Zusammenschluss von Gruppen/ Bündelung der Interessen
Bei einigen Themen wo sich aufgrund mangelnden Interesses derzeit noch keine Gruppe gebildet hat, wurde als kurzfristige Strategie für BewohnerInnen denen das Thema ein Anliegen ist, ein Zusammenschluss mit anderen Projektgruppen angeboten.

1-6 Die Agenda-Öffentlichkeitsarbeit

1-6-1 Medienarbeit

Die Medienarbeit für die **agenda wien sieben** wurde im ersten Jahr strategisch um die Aktivierungsphasen aufgebaut (Start, permanent breakfast, Agenda-Fest, erste Agenda-Treffs). Zielgruppe waren die BürgerInnen, Wirtschaftstreibenden und Organisationen des siebten Bezirks. Ziel der Pressearbeit war es

- "agenda-wien-sieben" als Begriff für BürgerInnenmitgestaltung im Bezirk zu setzen
- die BürgerInnen zum Mitmachen zu motivieren
- die allgemeinen Ziele, Inhalte und Hintergründe der Lokalen Agenda 21 zu vermitteln
- die Events und Veranstaltungen anzukündigen und darüber zu berichten
- die ersten aktiven Gruppen zu präsentieren
- das Agenda-Team vorzustellen

Die Medienarbeit fokussierte sich auf die Bezirkszeitungen, Lokal-Beilagen der Tages- sowie Stadtzeitungen, lokales Radio und Fernsehen.

Folgende Aktivitäten wurden gesetzt:

- 6 Presseaussendungen
 1. Agendastart: 1. April
 2. Eröffnung Agenda Büro: 25. April 2003
 3. permanent breakfast: 1. Juli 2003
 4. Agenda Auftaktfest: : 8. September
(alle Presseaussendungen siehe Anhang)
- Organisation einer Pressekonferenz zum Agenda Start am 4. April 2003 im Cafe Canetti/ Stadtbibliothek (Einladung siehe Anhang)
- Aufbau eines zielgruppenspezifischen Medienverteilers

- Aufbau und Pflege von Kontakten zu JournalistInnen der Lokal-Medien, um eine regelmäßige Berichterstattung zu ermöglichen und das Verständnis für den Agenda-Prozess auch bei den RedakteurInnen zu fördern (Bezirksjournal, Bezirkszeitung, Krone-lokal, Kurier).
- laufend: Termin-Ankündigung und Berichte an die lokale Presse zu Agenda-Treffs und Projektgruppentreffen.
- Produktion einer Kurier-Sonderausgabe für den Bezirk Neubau und Verteilung an alle Haushalte im 7. Bezirk (Auflage 22.500 Stück). Auf drei Seiten (inklusive Titelseite) wurden Inhalte zur agenda wien sieben, zum Agenda-Fest und zum autofreien Tag aufbereitet.
- Ankündigungen der Termine sowie Berichte und Protokolle der Agenda-Treffs und Projektgruppen auf der Homepage www.agenda-wien-sieben.at

Insgesamt wurden im Zeitraum März 2003 bis Jänner 2004 . 58

Pressemeldungen zur agenda wien sieben in Printmedien (Kurier, Krone, Falter, Standard, Bezirkszeitung,..) geschaltet. Es gab mehrere Interviews und Beiträge in Radio und Fernsehen (Wien Heute- ORF2, Ö1,...)

1-6-2 Produktion von Informationsmaterial

- Konzeption und Druck eines allgemeinen agenda wien sieben- Informationsfolders (Auflage 5.000 Stück)
- Übersetzung der wichtigen Agenda Informationen in die Sprachen der wichtigsten MigrantInnengruppen (türkisch, serbisch/ kroatisch/ bosnisch). Verteilung dieser Informationsblätter im Rahmen des Agenda Auftaktfestes und über die wichtigsten MultiplikatorInnen und PartnerInnen (Stützpunkte) der agenda wien sieben.
- Konzeption und Druck der Einladung zum Agenda- Auftaktfest (Auflage 2.000 Stück)

Produktion unterschiedlicher Informationsmaterialien (alle Informationen sind im Agenda Büro laufend verfügbar)

- Infomaterial zum Agenda Start
- Infomaterial zu allgemeinen Zielen der agenda wien sieben
- Information zu Agenda-Treffs (laufend verfügbare Inputpapers zu den Themenbereichen Mobilität, Diversity, Wohnen, Freiraum, Wirtschaft mit speziellem Kontext zum Bezirk Neubau)
- Information zur Aktion permanent breakfast
- Information zum Stadtteiltheater

1-6-3 Aufbau und Betreuung der Agenda Website

(www.agenda-wien-sieben.at)

Derzeit besteht die Homepage aus folgenden Informationssegmenten

- Aktuelles/ Startseite (Agenda News, Aktuelles aus den Arbeitsgruppen, Veranstaltungen,...)
- Allgemeine Information zur Agenda (Ziele, Struktur, Aufbau, was macht eine Arbeitsgruppe,...)
- Arbeitsgruppen: Alles zu den bestehenden agenda wien sieben – Arbeitsgruppen (Ziele, Aktivitäten, Protokolle zum download,..)
- Archiv (alle Informationen zu den bisherigen Aktivitäten: Protokolle zu den Agenda-Treffs, Berichte,...)
- Termine (alle wichtigen Agenda Termine)
- Kontakt; Allgemeine Informationen: Wie gründet man eine Arbeitsgruppe, was macht eine Arbeitsgruppe?

Für die nächsten Monate ist eine Erweiterung des Informationsangebotes (Informationssegment Themen, Agenda Zeitung online, Linkliste,..) und des optischen Erscheinungsbildes geplant.

1-6-4 Präsentation von Agenda bei Veranstaltungen

Neben der gezielten Agenda Events (Büroeröffnung, Permant Breakfast, Auftaktfest,..) war Agenda auch bei anderen Veranstaltungen im Bezirk präsent:

- **Bezirksfestwochen:** agenda wien sieben Informationsstand (15. –17. Mai 2003)
- **Marktplatz Gürtel:** agenda wien sieben Informationsstand (21. Mai 2003)
- **Kinderfestwochen:** agenda wien sieben Informationsstand (5.- 7. Juni 2003)

2 Projekte und Initiativen

2-1 Die Agenda Projektgruppen

Die Agenda-Treffs waren im Herbst 2003 eine erste - thematisch breitgefächerte – Aktivierungsinitiative, um den BewohnerInnen die Möglichkeit zu bieten in Diskussionsrunden (zu bestimmten Themenbereichen) ihre Vorstellungen, Anliegen und Wünsche einzubringen. Bezüglich der ersten Themenwahl für die Agenda-Treffs wurde natürlich besonders Bedacht auf die Ergebnisse aus der Bezirksanalyse und auf die an das Agenda Büro herangetragenen Anliegen der BewohnerInnen und AkteurInnen aus dem Bezirk genommen. Diese Problemsicht wurde auch gleichzeitig als zusätzlicher Input in die Agenda-Treffs hineingetragen. Die Initiative für diese Veranstaltungen ist also teilweise vom Agenda Träger, teilweise von BewohnerInnen ausgegangen. Aus einigen dieser Agenda-Treffs haben sich bereits nach den ersten Treffen Agenda Projektgruppen gebildet, die sich im Rahmen der Agenda-Zielsetzungen für konkrete Anliegen, Projekte oder für Initiativen einsetzen möchten.

Die Agenda-Treffs waren also erste aktivierende Impulstreffen bei denen sich im Idealfall bereits unmittelbar eine Projektgruppe gebildet hat. Oft war zwar die Diskussionsbereitschaft für weitere Treffen sehr groß, es fehlte aber eine Kerngruppe die auch bereit war Themen selbstständig weiter zu tragen. In diesem Fall wurde vom Agenda-Team ein weiterer Agenda-Treff angeboten. Eine Ausnahme bildet hierbei beispielsweise die Projektgruppe Stadtteiltheater oder der Agenda-Treff Augustinplatz wo agenda wien sieben keine aktivierenden Impulse setzen musste.

2-1-1 Konstituierung der Agenda Projektgruppen

Grundsätzlich ist für die Konstituierung zukünftiger Agenda Projektgruppen folgende Herangehensweise geplant:

Wie konstituiert sich eine Agenda Projektgruppe und welche Unterstützung bietet das Agenda-Team

Themenfindung

Ein Thema wird an uns herangetragen

- vom Bezirk
- von Interessierten / Betroffenen
- von Institutionen

Erstgespräch

Mit den ThemengeberInnen:

- die ThemengeberInnen sollen (wenn möglich) andere InteressentInnen / Betroffene informell zum Erstgespräch einladen
- Konkretisierung des Themas

- Definition der Zielgruppe (Interessierte, Betroffene)
- Gemeinsame Abschätzung, inwieweit zum jeweiligen Zeitpunkt eine Einladung zu einem erstes Treffen erfolgversprechend ist

Organisation eines ersten Arbeitstreffen / Veranstaltung

Diskussionsveranstaltung aus der ein interessierter Kern eine Projektgruppe konstituiert. Je nach Thema und Zielgruppe wird diese erste Veranstaltung von uns und den Themengebern beworben, organisiert und moderiert.

Moderation

Die (ersten) Diskussions- bzw. Arbeitstreffen werden von uns moderiert (wenn erwünscht) und gemeinsam mit den ThemengeberInnen vorbereitet. Zumindest über die ersten Treffen werden vom Agenda-Team Protokolle erstellt, an die TeilnehmerInnen versandt und ins Internet gestellt. Mittelfristig wird eine Übergabe der Moderation an die ArbeitsgruppensprecherInnen angestrebt. Dazu kann im Bedarfsfall auch eine Einführung in die Grundlagen der Moderation angeboten werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Aktivitäten der Arbeitstreffen und Projektgruppen werden von uns auf „www.agenda-wien-sieben.at“ sowie in diversen Medien (in Zukunft Agenda Zeitung) dokumentiert. Wenn sinnvoll und erwünscht kann von uns eine breitere Öffentlichkeitsarbeit angeboten werden (eher bei Themen, die für den gesamten Bezirk relevant sind).

2-1-2 Stadtteiltheater wien sieben

Im Juli 2003 hat eine Gruppe von NeubauerInnen begonnen sich im Rahmen von agenda wien sieben mit dem „Stadtteiltheater“ zu beschäftigen.

Ziel und Inhalte

Gelungene BürgerInnenbeteiligung misst sich unter anderem auch daran, inwieweit es gelingt, bisher vielfach unterrepräsentierte Gruppen wie SeniorInnen oder Menschen mit Handicap anzusprechen und deren Potenzial einzubinden. Das ist nur äußerst eingeschränkt über stark sprachorientierte, langwierige Prozesse und Beteiligungsmaßnahmen wie Diskussionsveranstaltungen oder Arbeitsgruppen möglich, die sehr viel Zeit und selbstbewusstes Auftreten der Beteiligten erfordern. Deshalb wurde in Wien Neubau im Sommer dieses Jahres das „**Stadtteiltheater Wien Sieben**“ ins Leben gerufen.

Dieses Experiment theatralischer Natur bezieht die örtliche Bevölkerung in die zu planende Entwicklung ein, öffnet einen Ausdrucksraum der anderen Art für die Erfahrungen und Anliegen der Beteiligten. Die BewohnerInnen selbst sollen sichtbar und spürbar machen, was es mit dem städtischen Leben heute so auf sich hat, auf welchen Überlieferungen es beruht, was fehlt und welche Visionen sie für die Zukunft ihres Lebensraumes haben.

Der experimentelle Teil des Stadtteiltheaters ist abgeschlossen, die Frage ob sich genügend Menschen aktivieren lassen beantwortet: Derzeit besteht die Gruppe aus 7 Frauen und 1 Mann zwischen 50 und 85.

Ziel ist die Auseinandersetzung von Menschen, die hier leben und arbeiten mit ihrem Bezirk, seiner Geschichte, Entwicklung und Zukunft: *„Wir wollen Neubauer Geschichte(n) erzählen und dazu alle Mittel des Theaters benützen, um alle Farben, alle Gerüche zu transportieren. Wollen Sie mit uns hinter die Mauern der Stiftskaserne schauen? Sichtbar machen, was dort war, ist, vielleicht einmal sein könnte? Oder der Geschichte eines Neubauer Transportunternehmens nachgehen, vor dessen Handwagen sich das Besitzerehepaar selbst einspannte? Wir wollen den Ängsten und den Erfahrungen, den Hoffnungen und den Wünschen der NeubauerInnen eine Stimme verleihen – im Stadtteiltheater.“* (Zitat Heinrich Hoffer in Flugblättern).

Geschichte und Gegenwart spielen!

Der Ausgangspunkte sind einerseits persönliche Erfahrungen, andererseits der siebente Wiener Gemeindebezirk: *„wo lassen sich an seiner Entwicklung typische Veränderungen im Stadt-Leben heute sichtbar machen? Welche Spuren tragen wir in uns von der Kaiserzeit, 1. Republik, dem III. Reich, der Besatzungszeit, dem Wirtschaftswunder und allem, was seither gekommen ist?*

Wir stellen Fragen an unsere Zukunft !

Was war, was ist die Funktion dieses Bezirks in Wien? Ein Bezirk der ‚Verführung‘?, von den Mädchen am Spittelberg über die Druckerei des ‚Völkischen Beobachters‘ zum Radio ‚Rot-weiß-rot‘, von der Einkaufsstraße bis zum Kunst- und Theaterbezirk? Wohin geht der Weg?“

Regelmäßige Treffen

Die Gruppe trifft sich einmal pro Woche, Zielgruppe sind Menschen aller Altersgruppen, die in Neubau leben oder arbeiten. Betreut wird die Gruppe durch Heinrich Hoffer – der sich beruflich mit Kommunikation und Theater auseinandersetzt.

Das erste Etappenziel heißt jetzt eine (Probe-)Aufführung im Frühjahr 2004, der im Herbst dann eine Serie von kleineren Aufführungen kreuz und quer durch den Bezirk folgen sollen.

Das Agenda-Team unterstützt das Stadtteiltheater bei der Akquisition von Förderungen für die Miete der Proberäumlichkeiten und die künstlerische Betreuung (Förderansuchen an die Kulturkommission des Bezirks, an das Bundesministerium für Generationen und Sicherheit sowie das Magistrat der Stadt Wien.

2-1-3 Agenda Projektgruppe „verkehrsraum.lebensraum.neubau“

Thematische Schwerpunkte:

Die Agenda Projektgruppe „verkehrsraum.lebensraum.neubau“ ist nach dem ersten Agenda-Treff zum Thema Mobilität im Oktober 2003 entstanden. Sie besteht aus einem relativ konstanten Kern von 5-6 Personen, im Durchschnitt waren pro Treffen ca. 10 Personen anwesend. Die ersten Diskussionsrunden drehten sich vor allem um das Thema Mobilität allgemein, dem Lebensraum Straße, Verkehrssicherheit, Bewusstseinsbildung im Bereich Verkehr und die Ansprüche unterschiedlicher VerkehrsteilnehmerInnen. Nachdem Anfangs vor allem Ansätze auf der Leitbildebene diskutiert wurden, wurde der dritte Treff dazu genutzt, bereits auf die konkrete räumliche Ebene zu gehen. Die Ausgangsidee war, auf Basis von Erhebungs- und Entdeckungsspaziergängen in sogenannten Pilotstraßen, aus der Sicht unterschiedlicher Zielgruppen zu operativen Gestaltungs- und Planungsmaßnahmen zu gelangen. Ein Schwerpunkt wurde dabei vor allem auf „schwache“ VerkehrsteilnehmerInnen gelegt. Dazu wurde an einem Nachmittag bewaffnet mit Erhebungsmaterialien der untere Bereich der Burggasse und ein Teil der Schottengasse gemeinsam begangen. Zusätzliche Impulse hat die Gruppe vor allem durch die im Herbst stattfindende Ausstellung der Planungswerkstatt „Barrierefrei“ erhalten, entsprechende Informationen wurden von der Agenda weitergegeben bzw. haben auch mehrere TeilnehmerInnen die Ausstellung besucht. Weiters gab es personell eine starke Verknüpfung zum Agenda-Treff Grün- und Freiraum, viele Impulse aus dieser Veranstaltung sind in die Projektgruppe eingeflossen.

Projektidee/ Diskussionsstand

Vor allem der Entdeckungsspaziergang Burggasse und deren Ergebnisse haben letztendlich dazu beigetragen, dass die Gruppe sich als Projektthema Maßnahmen im Bereich Anger Burggasse (Kreuzungsbereich Burggasse/ Kirchengasse) überlegte. Einen Schwerpunkt dazu bildet der Bereich der Nebenfahrbahnen, vor allem der Vorplatzbereich der angrenzenden Volksschule neu gestaltet werden. Weiters wurden Maßnahmen im Bereich der Entrümpelung der Gehsteige und Gestaltung von Platzsituationen angedacht. Einen weiteren Schwerpunkt bilden verkehrsberuhigende Maßnahmen auf der Burggasse. Ein wichtiges Anliegen der Gruppe ist entsprechende Öffentlichkeitsarbeit und die Einbindung der AnrainerInnen bzw. der angrenzenden Volksschule. Da auch die Gruppe „Grätzl Augustinplatz“ räumlich diesen Bereich mitdachte, wurde ein Vernetzungstreffen organisiert, wo die unterschiedlichen Ideen ausgetauscht wurden. Auch mit der Schule hat es bereits ein Kontakttreffen gegeben. Gemeinsam mit der Schule wird nun ein Fragebogen erstellt, der die Bedürfnisse der AnrainerInnen bzw. der Schule (Schüler, Eltern, Lehrpersonal) erheben soll.

Weitere derzeit hintangestellte Projektideen:

- Bewusstseinsbildung im Verkehrs(lebens)raum: Fokussierung auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen/ Vernetzung mit ExpertenInnen /
- Wien Neubau (Leitbild Verkehrsraum Neubau)

Zielgruppe

Ausgangspunkt für die Gruppe war die Bewusstseinsbildung im Lebensraum Straße für alle VerkehrsteilnehmerInnen. Ein Schwerpunkt bildete sicherlich die Berücksichtigung schwacher VerkehrsteilnehmerInnen (Menschen mit Handicap, Kinder, FußgängerInnen). Im Falle des Pilotprojektes Burggasse versucht die Gruppe vor allem auch die Wünsche der Kinder (über Einbindung der Volksschule Notre Dame) und der AnrainerInnen (Fragebogenaktion) stärker einzubinden.

Schnittstelle zu anderen Agenda Gruppen

- Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“: hier besteht eine sehr enge Zusammenarbeit und Abstimmung aller Projektideen
- Agenda-Treff „Grün- und Freiraum“: viele Ideen aus dieser Veranstaltung wurden übernommen
- Agenda-Treff „Wirtschaft“: einige Wirtschaftstreibende in Gruppe „Verkehrsraum“
- Menschen mit Handicap: Spezielle Focusierung der Gruppe auch auf die Bedürfnisse von Menschen mit Handicap
- „Kultur“ Treff: von mehreren TeilnehmerInnen wurde eine Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden vor allem für Kunstaktionen im öffentlichen Raum gewünscht (wurde auch bereits beim Kulturtreff angeregt)

Verankerung auf Institutioneller Ebene/ Bezirksvertretung

- Bericht in der Steuerungsgruppe
- Präsentation der Projektideen im Rahmen einer Sitzung der Bezirksentwicklungskommission durch das Agenda-Team
- Geplant ist weiters ein Treffen mit der Verkehrskommission

Betreuung der Projektgruppe/ Öffentlichkeitsarbeit

- Vorbereitung (Einladung, evt. Themeninput), Moderation und Protokollerstellung aller bisherigen Treffen durch das Agenda-Team
- Bewerbung der Veranstaltung über den Agenda BewohnerInnenverteiler und die Agenda Website
- Regelmäßige Weitergabe aller Termine an die wichtigsten bezirksrelevanten Printmedien.
- Für die letzten beiden Treffen wurde das Protokoll bereits in Kooperation mit TeilnehmerInnen der Projektgruppe erstellt.

Kennzahlen

- Anzahl der bisherigen Projektgruppentreffen: 5 Treffen
- Vorbereitungstreffen bzw. Kontakttreffen von Projektgruppenmitgliedern: 4 Treffen
- Erreichter Personenkreis: 26 (davon 2 BezirksvertreterInnen)
- Durchschnittliche TeilnehmerInnenzahl pro Treffen: 9
- Anteil der Frauen: 38 %

- Herkunft der TeilnehmerInnen: aus dem ganzen Bezirk Neubau
- Nächstes Projektgruppentreffen: 11. März 2004

2-1-4 Agenda Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“

Vorgeschichte

Die Agenda Projektgruppe „Grätzl Augustinplatz“ ist nach dem Agenda-Treff Augustinplatz im November 2003 entstanden. Bereits im Vorfeld des ersten Agenda-Treffs wurden von unterschiedlichen Seiten an die Agenda immer wieder Vorschläge/ Wünsche und Beschwerden für diesen Bereich herangetragen. Weiters gab es auch mehrere Beschlussanträge einzelner Fraktionen in der Bezirksvertretung für die Umgestaltung verschiedener Straßenbereiche rund um den Augustinplatz. Die Agenda veranstaltete am 27. November 2003 einen ersten Agenda-Treff zum Thema Grätzl Augustinplatz. Eingeladen wurden alle AnrainerInnen die rund um den Bereich Augustinplatz und Ulrichplatz leben.

Thematische Schwerpunkte

Bereits beim ersten Treffen kamen sehr viele Anregungen für eine Verbesserung der Situation im Grätzl: ein Schwerpunkt lag im Bereich Verkehrsberuhigung auf den Hauptverkehrsachsen (Neustiftgasse, Burggasse), Schaffung von attraktiven und sicheren Querverbindungen, Gestaltungsmaßnahmen im Straßenbereich und Schaffung sicherer Fußgängerübergänge. Ein weiterer Punkt war aber auch die Aufwertung der bestehenden Plätze (Augustinplatz und Ulrichsplatz), die Mehrfachnutzung der Verkehrsflächen (Bsp. Nebenfahrbahn) mit Vorrang für FußgängerInnen, die Erweiterung der Kurzparkzone auf 22 Uhr und schlussendlich auch das Hundekotproblem. Bereits nach dem ersten Treffen wurde vereinbart eine Agenda Projektgruppe zu gründen. Beim zweiten Treffen wurden dann bereits in Kleingruppen Schwerpunktbereiche diskutiert, die dabei ausgearbeiteten Vorschläge wurden vom Agenda Team auch in einer Sitzung der Bezirksentwicklungskommission vorgetragen. Beim bisher letzten Treffen der Gruppe -vom Agenda-Team als Vernetzungstreffen mit der Gruppe „verkehrsraum.lebensraum.neubau“ geplant- ging es vor allem um die Abstimmung der Ideen der beiden Gruppen und um die Koordination der weiteren Vorgangsweise.

Projektidee/ Diskussionsstand

Hauptziele der Projektgruppe

- konsequente Verkehrsberuhigung im Bezirk - Verkehrssicherheit
- Mehrfachnutzung des öffentlichen Raumes
- Bewusstseinsbildung- Öffentlichkeitsarbeit
- Attraktivierung des Grätzls

Maßnahmenvorschläge

- Verkehrsberuhigung auf den Hauptverkehrsachsen (Burggasse, Neustiftgasse)
Temporeduktion, Wiener Linien- Busspur, Lärm- und Abgasmessungen, Imagebildungskampagne für unterschiedliche Zielgruppen, Öffentlichkeitsarbeit durch Plakate, Diskussion der Vorschläge mit Verkehrsexperten
- „interne“ Querachsen attraktivieren / schaffen
Unterscheidung und entsprechende Ausgestaltung von Fußgängerquerachsen (Schaffung sicheren Fußgängerübergängen Neustiftgasse, Burggasse).
Attraktivierung Kirchengasse (gestalterische Maßnahmen)
- Platzln schaffen
konsequente Verkehrsberuhigung in den Querachsen und Schaffung von „ruhigeren Hintausplatzln“, neue Nutzung dieser Platzln
Augustinplatzl: Neugestaltung (ausräumen), Verkehrsberuhigung (nur mehr eine Zufahrt), Kommunikationszentrum, Schaffung eines urbanen Platzes (Mehrfachnutzung), Historische Bedeutung hervorheben
- Konzept der Parkraumbewirtschaftung sowie der effizienteren Nutzung der Parkgaragen neu diskutieren
- Weitere Ideen: Müllplatzkonzept für generelle Abstellung der Container auf Straßenniveau Die alte Struktur des Bezirks aufzeigen. (Bsp. „Verlagswesen“)

Zielgruppe

Die BewohnerInnen des Grätzls rund um den Augustinplatz und den Ulrichplatz

Schnittstelle zu anderen Agenda Gruppen

- Projektgruppe „verkehrsraum.lebensraum.neubau“: hier besteht eine sehr enge Zusammenarbeit und Abstimmung aller Projektideen
- Kultur Treff: von mehreren TeilnehmerInnen wurde eine Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden vor allem für Kunstaktionen im öffentlichen Raum gewünscht (wurde auch bereits beim Kulturtreff angeregt)

Verankerung auf Institutioneller Ebene/ Bezirksvertretung

- Regelmäßiger Bericht in der Steuerungsgruppe
- Präsentation der Projektideen im Rahmen einer Sitzung der Bezirksentwicklungskommission durch das Agenda Team (29. Jänner 2004)
- Geplant ist weiters ein Treffen mit der Verkehrskommission

Betreuung der Projektgruppe/ Öffentlichkeitsarbeit

- Vorbereitung (Einladung, evt. Themeninput) Moderation und Protokollerstellung aller bisherigen 3 Treffen.
- Bewerbung der Veranstaltung über den Agenda BewohnerInnenverteiler und die Agenda Website, zum ersten Treffen wurden alle direkten Anrainer per Postwurfsendung eingeladen
- Regelmäßige Weitergabe aller Termine an die wichtigsten bezirksrelevanten Printmedien.
- Für das letzte Treffen wurde das Protokoll bereits in Kooperation mit TeilnehmerInnen der Projektgruppe erstellt.

Kennzahlen

- Anzahl der bisherigen Projektgruppentreffen: 3 Treffen
- Vorbereitungstreffen bzw. Kontakttreffen von Projektgruppenmitgliedern: 1 Treffen
- Erreichter Personenkreis: 30 (davon 5 BezirksvertreterInnen)
- Durchschnittliche TeilnehmerInnenzahl pro Treffen: 17
- Herkunft der TeilnehmerInnen: zu 90 % aus dem Grätzl rund um den Augustinplatz
- Anteil der Frauen: 48 %
- Nächstes Projektgruppentreffen: 17. März 2004

2-1-5 Agenda Projektgruppe „ARAL“

Andreasgasse/ Richterergasse/ Andlergasse/ Lindengasse

Vorgeschichte:

Bereits im Juli gab es ein von der Bezirksvorstehung organisiertes Anrainerforum zu möglichen Umgestaltungsvorschlägen im Bereich Andreasgasse-Richterergasse. (Agenda Vertreterin war als ZuhörerIn dabei) Eine Basis der Diskussion bildeten auch Vorschläge eines Architekten für die Verkehrsberuhigung und Umgestaltung des Bereichs Andreasgasse-Richterergasse. Bereits bei diesem Treffen kamen im Rahmen der Diskussion der Probleme sehr kontroversielle Standpunkte zutage. Im Laufe des Sommers wurde dann eine Umfrage durch die SPÖ organisiert, wo Fragen hinsichtlich Verkehrsberuhigung, Andreasparkgestaltung, Gehsteigverbreiterung etc. gestellt wurden. Am 10.11.2003 wurde erstmals von der agenda wien sieben ein Agenda-Treff zum Thema Verkehrsberuhigung Andreasgasse Richterergasse organisiert. Viele der anwesenden AnrainerInnen waren jedoch sehr skeptisch gegenüber Veränderungen, vor allem der Wegfall von Parkplätzen und eventuelle zusätzliche Lärmbelästigung durch neue Schanigärten waren ein großes Streitthema. Andererseits gab es in der Gruppe auch viele Ideen für verkehrsberuhigende Maßnahmen, Straßengestaltung oder Umgestaltung des Andreasparks. In weiterer Folge wurde eine Unterschriftenaktion von AnrainerInnen gestartet, bei der sich die InitiatorInnen größtenteils für eine Beibehaltung der derzeitigen Situation einsetzten. (23 Unterschriften)

Anfang 2004 wurde dann von Seiten der agenda wien sieben nochmals alle AnrainerInnen zu einem 2. Agenda-Treff eingeladen, bei dem es dann auch einen regen Zustrom gab. (ca. 40-50 Teilnehmer). Hier ging es einerseits darum, die bisherigen Ergebnisse und Standpunkte aufzuzeigen und abzuklären, ob eine Bereitschaft für Veränderungen (z.B. durch Projektentwicklung im Rahmen einer Agenda Projektgruppe) besteht.

Thematische Schwerpunkte/Problemfelder

- Verkehrsbelastung: Andreasgasse/ Lindengasse als Durchfahrtsstrassen, schmale Straßenbreite in Andreasgasse (Engstellen, Parkschäden),

Geschwindigkeitsbeschränkung (30 km/h wird nicht eingehalten),
Lärmbelastung, schmale Gehsteige

- Parkplatzproblematik: fehlende Parkplätze für AnrainerInnen, Parkgaragen zu teuer
- Verkehrssicherheit für Radfahrer
- Andreaspark: Nutzungskonflikte, Übernutzung, Gestaltungsmängel, Öffnungszeiten, Lärm, Sicherheit
- Schanigärten: Lärmproblematik, nehmen Parkplätze weg

Projektidee/ Diskussionsstand

Unter den TeilnehmerInnen des Agenda-Treffs „Verkehrsberuhigung Andreasgasse/Richtergasse“ hat sich eine Projektgruppe (von ca. 8 Personen) zusammengeschlossen, die in weiteren Treffen an der Planung und an Lösungsvorschlägen arbeiten wird. Das Resultat wird dann entweder durch eine Präsentation oder durch eine Umfrage unter den AnrainerInnen abgestimmt. Die Projektgruppe hat sich den Namen „ARAL“ (Andlergasse – Richtergasse – Andreasgasse – Lindengasse) gegeben.

Themenfelder Projektgruppe „ARAL“

- STEIGERUNG DER LEBENSQUALITÄT
- Verkehrsreduktion (-beruhigung)
- Begrünung, mehr Freiflächen für Fußgänger
- Neugestaltung Andreasgasse/Richtergasse, Gestaltungsvorschläge
- Einbindung des Gewerbes
- Parkraumlösungen erarbeiten
- Lärmreduktion
- Parkgestaltung Andreaspark
- Sicherheit für Kinder

Zielgruppe

Die BewohnerInnen und Gewerbetreibenden des Bereichs Andreasgasse/ Richtergasse/ Andlergasse und unterer Teil Lindengasse

Schnittstelle zu anderen Agenda Gruppen

- Derzeit gibt es noch keine Verbindung mit anderen Projektgruppen. Ein Ideen und Erfahrungsaustausch mit der Agenda Projektgruppe „verkehrsraum.lebensraum.neubau“ und „Grätzl Augustinplatz“ wird aufgrund der ähnlichen Problemstellungen vom Agenda-Team jedenfalls angestrebt.

Betreuung der Projektgruppe/ Öffentlichkeitsarbeit

- Vorbereitung (Einladung, evt. Themeninput) Moderation und Protokollerstellung aller bisherigen 2 Treffen.
- Bewerbung der Veranstaltung über den Agenda BewohnerInnenverteiler und die Agenda Website, zum 2. Treffen wurden alle direkten Anrainer per Postwurfsendung eingeladen

- Regelmäßige Weitergabe aller Termine an die wichtigsten bezirksrelevanten Printmedien.

Kennzahlen

- Anzahl der bisherigen Projektgruppentreffen: 2 Treffen (Agenda-Treffs)
- Vorbereitungstreffen bzw. Kontakttreffen von Projektgruppenmitgliedern: 1 Treffen
- Erreichter Personenkreis: 53 (davon 6 BezirksvertreterInnen/ polit. VertreterInnen)
- Durchschnittliche TeilnehmerInnenzahl pro Treffen: 31
- Herkunft der TeilnehmerInnen: geschätzt zumind. 90 % AnrainerInnen (Grätzl um den Andreaspark)
- Anteil der Frauen: 51 % (Agenda-Treff)
- Nächstes Projektgruppentreffen: 9. März 2004

2-1-6 Projektgruppe Kultur

Themenfelder:

Bereits im Vorfeld konnte im Rahmen des Agenda Auftaktfestes ein Teil der Kulturschaffenden in die Veranstaltung aktiv einbezogen werden. Im Rahmen der Agenda-Treffs wurden dann auch zwei Agenda-Treffs „Kultur“ veranstaltet. Schwerpunkte der Diskussion waren:

- Vernetzung / Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail-Verteiler für alle Kultur Interessierten im Bezirk
Veranstaltungsankündigung, Bewerbung, Organisation von Räumlichkeiten für Kulturinteressierte,
Kulturveranstaltung aller Kulturinteressierten
Programmheft für alle kulturellen Events im Bezirk.
Projektidee Bezirksradio
Ein Kulturzentrum, übergreifend für verschiedene Kulturen
- Allgemeine Diskussionen zum Thema „Was ist Kultur“
- Probleme, Schwierigkeiten im 7. Bezirk:
„Gentrification“ aller Kulturpotentiale
Eklatante Kürzung der Subventionen
Bezirksübergreifendes arbeiten wäre zielführend

Projektideen

- Planung einer themengebundenen Veranstaltung(-sserie) aller KünstlerInnen und kulturellen Vereine (eventuell im Rahmen der Bezirksfestwochen)
- Einen „Kultur-Platz“ in Neubau
- Projektidee „multi-ethnisches Kulturzentrum“
- Projektidee Agenda Homepage als Plattform zur Vernetzung und Information für Kulturschaffende im Bezirk
- Agenda-Treff „Kultur“ weiterführen und durch die Räumlichkeiten verschiedener Kulturveranstalter im Bezirk „wandern“ lassen

Projektidee/ Diskussionsstand

Der Agenda-Treff Kultur hat sich als ein bunter Treffpunkt von KünstlerInnen, Kulturschaffenden und Kulturinteressierten entwickelt, der bisher vor allem starken Vernetzungscharakter hatte. Als offener Kulturtreff und Diskussionsplattform für alle Kulturinteressierte, soll ein regelmäßiger Treffpunkt auch in Zukunft weitergeführt werden. Verstärkt soll vor allem die Vernetzung mit anderen Agenda Themen werden.

Zielgruppe

Für Kultur interessierte Menschen aus dem ganzen Bezirk (bzw. auch den angrenzenden Bereichen)

Schnittstelle zu anderen Agenda Gruppen

- Eine Schnittstelle zu anderen Gruppen („Verkehrsraum“, „Grünraum“, „Diversity“) ist durch mehrere BewohnerInnen bereits gegeben.
- Grundsätzlich wurden bei mehreren Treffen bereits eine engere Zusammenarbeit mit anderen Agendagruppen andiskutiert, (z.B. Unterstützung anderer Projektgruppen bei öffentlichkeitswirksamen Aktionen). Ein Ansatzpunkt bestünde im Rahmen einer Projektidee einer Teilnehmerin stärker den öffentlichen Raum zu öffnen, als Bühne zu nutzen („Weg von den Bühnen, auf die Strasse gehen“). Eine konkreterer Projektansatz für diese Aktion soll in den nächsten Wochen von TeilnehmerInnen des Treffs formuliert werden.

Betreuung der Projektgruppe/ Öffentlichkeitsarbeit

- Vorbereitung (Einladung, evt. Themeninput), Moderation und Protokollerstellung aller bisherigen 3 Treffen.
- Bewerbung der Veranstaltung über den Agenda BewohnerInnenverteiler und die Agenda Website
- Regelmäßige Weitergabe aller Termine an die wichtigsten bezirksrelevanten Printmedien.

Kennzahlen

- Anzahl der bisherigen Projektgruppentreffen: 3 Treffen (inklusive Agenda-Treffs)
- Erreichter Personenkreis: 27
- Durchschnittliche TeilnehmerInnenzahl pro Treffen: 15
- Herkunft der TeilnehmerInnen: Bezirk Neubau
- Anteil der Frauen: 56 %

2-1-7 Agenda Projektgruppe „Diversity“

Themenfelder:

Diskussionspunkte:

- Gleichstellungspolitische Fragestellungen, Alltagserfahrungen und Diskriminierung (global und in Neubau)

- Erfahrungen der Gleichsetzung von Mann und Frau in Neubau
- Welche Probleme haben einzelne Gruppen, Barriereabbau (am Beispiel Menschen mit Handicap)
- Problematik der Bewusstseinsbildung

Im Herbst 2003 wurde vom Agenda Träger ein Agenda-Treffs „Mann/ Frau“ organisiert, ein zweites Treffen fand dann zum Schwerpunkt „Diversity in Wien Neubau“ statt. Bei diesen Treffen wurde in einer kleinen Runde vor allem darüber diskutiert wo und bei welchen Gruppen die Ungleichstellung besonders sichtbar wird und unter welchen Voraussetzungen das Bewusstsein für die Gender Problematik und die Integration von Interessen unterschiedlicher Randgruppen verbessert werden könnte bzw. welche Funktion dabei die agenda wien sieben übernehmen kann. Bereits beim ersten Treffen wurde in der Gruppe darüber diskutiert, den Begriff Gender Mainstreaming um die Frage der Integration vielfältiger Gruppen (=Diversity) zu erweitern, langfristiges Ziel sollte es sein, eine Diversity- Strategie für Wien Neubau zu entwickeln. Im zweiten Treffen Anfang 2004 wurde bereits über konkrete Anforderungen an eine Diversity- Checkliste für die agenda wien sieben diskutiert.

Projektidee/ Diskussionsstand

Entwicklung einer „Diversity – Checkliste“ für alle Agenda-Projekte:

Soll zur gezielten Beachtung und Berücksichtigung von benachteiligten gesellschaftlichen Gruppierungen im Rahmen ALLER Agenda-Projekte führen. Diese Liste kann im Sinne der Agenda-Themen erweitert und ergänzt werden und ist als eine Richtlinie zu sehen, die auf wichtige Probleme aufmerksam macht, damit diese bei der Planung von Projekten berücksichtigt werden können.

Veranstaltungsreihe „Grundsatzfragen“

Eine Veranstaltungsreihe, bei der allgemeine Grundsatzfragen (z.B. „was bedeutet Gleichstellung? Was wird unter Lebensraum verstanden?“) und ihre Bedeutung, was das für Wien Neubau, diskutiert werden. Bei diesen Treffen werden die verschiedensten AkteurInnen (aus Kommissionen, Politik und BewohnerInnen) eingeladen, um das Resultat einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Nächste Arbeitsschritte/ Schwerpunkte für die Weiterarbeit der Agenda Projektgruppe „Diversity“:

- Die Anwesenden sind zu der Entscheidung gekommen, in Zukunft Diversity-Treffen, mit einem besonderen Augenmerk auf Gender Mainstreaming, zu machen.
- Das Agenda-Büro entwickelt eine Erstform der „Diversity-Checkliste“ und sendet diese mit der Bitte um Korrektur und Ergänzung an die TeilnehmerInnen der letzten beiden Treffen (Frau/Mann und Diversity) aus.
- Weiterarbeit als Agenda Projektgruppe „Diversity“ (Querschnittsgruppe)

- Die agenda wien sieben entwickelt ein Erstkonzept für die „Veranstaltungsreihe Grundsatzfragen“
- Nach Vorlage der Diversity Checkliste (siehe 2.) und des Konzepts zur Veranstaltungsreihe (siehe 4.) Diskussion der Vorschläge im Rahmen eines Projektgruppentreffens (dieses Treffen sollte speziell auch in anderen Projektgruppen beworben werden).
- Vorschlag Tagesordnung für nächstes Treffen:
 1. Diskussion und Beschlussfassung „Diversity-Checkliste“; Weiterleitung an die Agenda Steuerungsgruppe;
 2. Diskussion und Weiterentwicklung einer Veranstaltungsreihe

Zielgruppe

Diversity Zielgruppe: Frauen, MigrantInnen, Jugendliche, Kinder, AlleinerzieherInnen, Menschen mit Handicap, ...

Schnittstelle zu anderen Agenda Gruppen

- Grundsätzlich werden die Ergebnisse der Agenda Projektgruppe Diversity laufend vom Agenda-Team an alle Projektgruppen weitergetragen.
- Derzeit ist bereits eine Schnittstelle zu anderen Gruppen („verkehrsraum.lebensraum.neubau“, „Grätzl Augustinplatz“) durch mehrere TeilnehmerInnen gegeben.
- Spezielle Schnittstelle auch zu Agenda-Treff „Alt sein in Neubau“ und zum geplanten Runden Tisch „Jugend in Neubau“

Betreuung der Projektgruppe/ Öffentlichkeitsarbeit

- Vorbereitung (+ umfangreicher Themeninput und Inputpaper) Moderation und Protokollerstellung aller bisherigen 2 Treffen. Erstellung eines Entwurfs zur Checkliste durch Agenda Träger
- Bewerbung der Veranstaltung über den Agenda BewohnerInnenverteiler und die Agenda Website
- Regelmäßige Weitergabe aller Termine an die wichtigsten bezirksrelevanten Printmedien.

Kennzahlen

- Anzahl der bisherigen Projektgruppentreffen: 2 Treffen
- Erreichter Personenkreis: 9
- Durchschnittliche TeilnehmerInnenzahl pro Treffen: 5
- Herkunft der TeilnehmerInnen: Bezirk Neubau
- Anteil der Frauen: 45 %

2-2 Kooperation mit „externen“ Projekten

2-2-1 Unterstützung für Initiativen/ Projekte

Die unter Pkt. 2-1-1 dargestellte exemplarische Entwicklung einer Agenda Projektgruppe, die im Idealfall letztendlich zur Umsetzung von Maßnahmen führt, stellt die klassische Form der Agenda Projektgruppenbetreuung dar. Daneben gibt es aber beispielsweise Projekte im Bezirk bei denen nicht Agenda die Initiative ergriffen hat und die auch letztendlich nicht als Agenda Projekte nach Außen kommuniziert werden. Wenn diese Projekte jedoch den Zielsetzungen der Agenda entsprechen so kann Agenda durchaus bei entsprechendem Bedarf Hilfestellung leisten, beispielsweise bei der Einbindung der AnrainerInnen und durch Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit. Konkret soll hier das Beispiel des Projektes „Schulplatzgestaltung“ des Gymnasium Kandlgasse genannt werden:

Schulvorplatzgestaltung BRG Kandlgasse

Anfang des Jahres 2003 haben engagierte SchülerInnen und LehrerInnen des BRG Kandlgasse im Rahmen von Projektunterricht Projektideen für die Neugestaltung des Öffentlichen Raumes vor der Schule entwickelt. Dabei wurden zwei Projektvorschläge gemacht die auch bereits in verschiedenen Bezirkskommissionen diskutiert wurden. Im Rahmen des Agenda Auftaktfestes wurde das Projekt auch präsentiert.

Funktion von Agenda

Aufgabe der Agenda

Ziel der Einbindung der Agenda bei diesem Projekt ist die Unterstützung der SchülerInnen bei der Organisation der AnrainerInnen-Beteiligung. Konkret, in Form der Organisation eines AnrainerInnen-Forums, im Rahmen dessen, das Projekt mit den BewohnerInnen diskutiert werden soll.

Bisher hat es zwei Arbeitstreffen mit den SchülerInnen und mehreren LehrerInnen gegeben bei denen die wichtigsten Eckpfeiler der Zusammenarbeit festgelegt wurden und sehr intensiv mit den SchülerInnen darüber diskutiert wurde, was die wichtigsten Voraussetzungen für die Beteiligung der AnrainerInnen sind und welche Formen der Öffentlichkeitsarbeit angestrebt werden sollen.

Agenda hat hier einerseits die Möglichkeit PartnerInnen für zukünftige Projekte zu gewinnen, andererseits aber bietet die Zusammenarbeit mit den SchülerInnen im Rahmen eines Beteiligungsprojektes auch eine gute Gelegenheit den SchülerInnen Agenda (Nachhaltigkeit- direkte Demokratie-Integration) im Rahmen eines spannenden Prozesses zu vermitteln. (Wissenstransfer am konkreten Beispiel)

2-2-2 Kooperation mit „externen“ Projekten / Partnern

Mit den Projektinitiativen in Neubau, die einen thematischen Zusammenhang mit den Zielsetzungen der agenda wien sieben haben, jedoch nicht im Rahmen der

Agenda initiiert bzw. durchgeführt werden, wurden im ersten Agenda Jahr in unterschiedlicher Form Kooperationen eingegangen. Dabei sind vor allem zwei Initiativen zu nennen mit denen Kooperationen (Abstimmung der Aktivitäten, gemeinsame Aktivitäten, u.a.) eingegangen wurden:

- **Wolke 7** – Kaiserstraße (Projekt für lokales Stadtteilmanagement und nachhaltige Stadtentwicklung am Beispiel einer innerstädtischen Wohn- und Geschäftsstraße)
Unterstützung durch die Agenda bei der Projektangebotslegung und der Prozessdesignentwicklung.
- **CIT** (Forschungsprojekt zur Entwicklung eines Modells nachhaltiger Stadtentwicklung am Beispiel Neubau West)
Teilnahme von Agenda an einem ExpertInnendialog im Herbst/ Winter 2003 (4 Workshop Termine) gemeinsam mit VertreterInnen der regionalen Wirtschaft, des Bezirks und der Verwaltung der Stadt Wien. (Abschluss März 2004).

3 Reflexionsergebnisse aus dem Prozess

Im folgenden werden einige wichtige Erkenntnisse aus dem bisherigen Prozessverlauf reflektiert (viele sind bereits in den entsprechenden Kapiteln des Tätigkeitsberichtes angeführt). Dabei werden einerseits erfolgreiche (methodische) Elemente dargestellt, als auch Schwierigkeiten in der ersten Prozessphase der agenda wien sieben – durchaus selbstkritisch – diskutiert.

3-1 Aktivierung

Die Agenda Prozesse in Wien haben von ihrer Projektgenese Top Down Charakter. Demgegenüber steht die Philosophie der LA21, die zentral von einem Bottom Up Ansatz getragen wird. In diesem Spannungsfeld bewegen wir uns als Agenda Träger im Rahmen unserer Aktivierungsarbeit im Bezirk.

Die BewohnerInnen von Wien Neubau (und nicht nur Sie) sind gewohnt, die Entwicklung ihres Lebens- und Arbeitsraumes den demokratisch legitimierten EntscheidungsträgerInnen und beauftragten „ExpertInnen“ zu überlassen. Aus dieser Haltung entsteht auch ein gewisser Widerstand, selbst an diesem Entwicklungsprozess mitzuwirken. Mehr zu tun, als einmal aufzustehen und seine Meinung zu artikulieren. Dieser Umstand ist einerseits begründet im Prinzip der repräsentativen Demokratie, andererseits auch in einem gewissen Misstrauen gegenüber den etablierten Entscheidungsträgern: warum sollen / können wir jetzt plötzlich mitreden und mitentscheiden ?

3-1-1 Phase 1: Der Weg über Institutionen

In der Überwindung eben dieser Widerstände liegt ein Hauptteil der Aktivierungsarbeit. Ein Top Down gesetzter LA21 Prozess erleichtert diese Aufgabe nicht unmittelbar. Vor diesem Hintergrund haben wir in der ersten Prozessphase einen institutionellen Zugang gewählt. Wir überspringen somit die Stufen von „Top Down“ zu „Bottom Up“ nicht alle gleichzeitig, sondern versuchen uns Schritt für Schritt den BewohnerInnen in Wien Neubau zu nähern.

Über den Aufbau eines Netzwerkes an Agenda nahen Institutionen ist es uns im 2. Halbjahr 2003 gelungen

- ein breites Multiplikatoren-Netzwerk zu etablieren,
- Partner für die Agenda-Arbeit zu finden (Agenda-Stützpunkte),
- Zugänge zu spezifischen Zielgruppen zu bekommen sowie
- fundierte Informationen über den Bezirk zu sammeln (Bezirksanalyse, Stake Holder Interviews).

Der Institutionen Zugang als von Beginn geplanter erster Aktivierungsschritt kann somit als erfolgreich bewertet werden und liefert uns wertvolles „Insiderwissen“ zum Bezirk und verschiedenen Zielgruppen.

3-1-2 Phase 2: „Wir feiern“ – Agenda-Öffentlichkeitsarbeit

Um den Agendaprozess in der breiten Bevölkerung bekannt zu machen, wurden in der 2. Phase (Sommer, Herbst 2003) Events im öffentlichen Raum durchgeführt und parallel die Medienarbeit intensiviert. Als ständige Medienpartner konnten der Kurier sowie die Bezirkszeitungen gewonnen werden.

Über den ersten Agenda-Sommer ist es mit der Kunstaktion „permanent breakfast“ gelungen, in Kooperation mit Institutionen und Gewerbetreibenden die agenda wien sieben erstmals unter der Bevölkerung zu thematisieren. Neun mal wurde an verschiedenen Orten im Straßenraum ein Frühstück inszeniert.

Unzählige Diskussionen mit Passanten, ein breites Medienecho sowie ein hoher Wiedererkennungswert dieser Aktion können als Erfolg verbucht werden. Sie wird uns deshalb über die Agenda-Jahre begleiten (nächste Staffel ab Mai 2004).

Das Agenda Auftaktfest im September 2003 stellte den Höhepunkt im ersten Agenda-Jahr statt. Der Versuch, in Kooperation mit den verschiedensten Vereinen und Initiativen im Bezirk und einer Vielzahl von KünstlerInnen aus Neubau ein Open-Air-Event für die Bevölkerung zu organisieren, kann insgesamt als großer Erfolg verbucht werden. Den BesucherInnen konnte die Vielfalt der Agenda in thematischer Hinsicht, aber auch die lustvolle Komponente der Agenda-Arbeit, vermittelt werden. Kritisch anzumerken gilt es, dass die Größe des Festes auf der organisatorischen Ebene die personellen, als auch finanziellen Ressourcen, des Agenda-Projektes überforderte und nur über ein hohes Ausmaß an freiwilligem Engagement des Agenda-Teams und vieler anderer Helfer und Helferinnen bewältigt werden konnte.

Dies bedeutet folgerichtig für den weiteren Agenda-Prozess, dass Events dieser Größenordnung keinesfalls mehr im „Normalbetrieb“ der agenda wien sieben durchgeführt werden können.

3-1-3 Phase 3: Was ist Nachhaltigkeit

Das Auftaktfest wurde auch dazu genutzt, die Agenda-Treffs thematisch zu präsentieren und die jeweiligen Termine anzukündigen. Die Agenda-Treffs stellten für die interessierte Bevölkerung im Bezirk die erste Möglichkeit dar, einen Eindruck von der möglichen Themenvielfalt im Rahmen eines Agenda-Prozesses zu erhalten und ihre Anliegen oder Interessen bei diesen Treffen zu artikulieren. Das Agenda-Team verfolgte mit dieser Form der Agenda-Treffs die Strategie

- die thematische Dimension von Nachhaltigkeit und damit der agenda wien sieben aufzuzeigen sowie
- mit thematischen Impulsen die inhaltliche Arbeit im Agenda-Prozess zu initiieren.

Reflexiv betrachtet, gilt es folgende Erkenntnisse aus diesem Prozessschritt festzuhalten:

- Die Strategie über die Agenda-Treffs thematische Impulse zu setzen und Nachhaltigkeit als Spannungsfeld zwischen sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten zu thematisieren hat sich bewährt. Über diesen Prozessschritt konnte eine Vielzahl an InteressentInnen aktiviert werden und der Grundstein für einige der Projektgruppen gelegt werden.
- Erwartungsgemäß stießen die verschiedenen Themen auf sehr unterschiedlichen Zuspruch. Dieser definiert sich nicht nur über die Anzahl der TeilnehmerInnen, sondern auch und vor allem über deren Motivation, sich zu dem jeweiligen Thema zu engagieren. So bedarf es bei sogenannten Metathemen wie Armut oder Diversity anhaltender Impulse und Betreuung durch das Agenda-Team. Dieses Erfordernis liegt unserer Erfahrung in einer geringen oder fehlenden direkten Betroffenheit bei den AkteurInnen (fehlende „Handlungsrelevanz“) und/oder in der schweren Erreichbarkeit der jeweils betroffenen Zielgruppe (Bsp. Armut) begründet. Im Gegensatz dazu wurden Themenklassiker wie Verkehr oder Grünraum in Verbindung mit einem konkretem Raumbezug sofort von einigen AkteurInnen aufgenommen und in Folge eine Projektgruppe konstituiert.
- Zu Themen, die zentral die Grundsätze der agenda wien sieben widerspiegeln und erfahrungsgemäß von den AkteurInnen im Bezirk nur bedingt selbst getragen werden (wie Diversity, Direkte Demokratie oder Globale Verantwortung), werden aus strategischen Überlegungen - durchgehend über die gesamte Projektlaufzeit- vom Agenda-Team Impulse gesetzt.

3-1-4 Phase 4: vom Agenda-Treff zur Projektgruppe

Wie bereits dargestellt, sind die Voraussetzungen zur Entstehung von Projektgruppen und damit die Erfordernisse unserer Arbeit als Agenda Träger themenspezifisch sehr unterschiedlich. Grundsätzlich verstehen wir unsere Rolle als Agenda Träger in erster Linie als eine *unterstützende*, für die Interessen, Probleme und Wünsche der Agenda AkteurInnen im Bezirk und daraus erwachsenden Veränderungspotentialen. Ein erfolgreicher Agenda-Prozess definiert sich für uns also auch darüber, dass er von den NeubauerInnen getragen wird (so gesehen ist der Begriff des Agenda Trägers nicht treffend gewählt). Somit stehen wir andauernd vor der Entscheidung in welcher Form und wie lange wir Entwicklungen, Themen oder Projekte im Agenda-Prozess initiieren, steuern und selbst tragen. Gerade in einem Top Down initiierten Agenda-Prozess ist die Gefahr sehr groß, – aus dem klassischen Politik- und Planungsverständnis heraus – den Prozess zu sehr selbst zu tragen. Durchaus mit der nicht unbegründeten Angst, dass dieser sonst nur sehr langsam die vielfach erwartete

Breitenwirksamkeit erlangt. Die anhaltende Diskussion der diesbezüglichen Erfolgsmaßstäbe im Rahmen der agenda wien sieben mit den Verantwortlichen im Bezirk und den AuftraggeberInnen ist für uns ein zentrales Anliegen. Im Bezirk werden dazu regelmäßige Klausuren auf der Ebene der Steuerungsgruppe sowie der Bezirksvorstehung abgehalten.

Die angeführten Phasen laufen in den nächsten Jahren parallel weiter. Je nach Prozesserfordernis werden auf den verschiedenen Aktivierungsebenen Schwerpunkte gesetzt.

3-2 Präsenz im öffentlichen Raum

Eine vielfach diskutierte Frage in den Anfangsmonaten des Agendaprojektes war die Form und Intensität der Präsenz im öffentlichen Raum. Auch aktuell gibt es diesbezüglich Erwartungen, die weit über das, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel realisierbare, hinausgehen. Diskutierte Maßnahmen sind u.a. Straßentransparente, Fahnen, Agenda-Skulpturen oder klassische permanente Plakatpräsenz.

Neben den finanziellen Aspekten gilt es den Aktivierungseffekt vergleichbarer Maßnahmen zu reflektieren. Vor dem Hintergrund einer regelrechten Überflutung des öffentlichen Raums im innerstädtischen Bereich mit verschiedensten Werbemaßnahmen, erscheint die Effektivität ähnlicher Medien als Agenda-Werbung sehr fragwürdig. Des Weiteren ist der Wiedererkennungswert des Agenda-Logos erst dann gegeben, wenn diese Maßnahmen über einen längeren Zeitraum sichtbar sind. Dies ist auch aus Finanzierungsüberlegungen nur begrenzt durchführbar.

Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen, dass Aktionen wie das „permanent breakfast“ zwar eine kleinere Gruppe erreichen, der Effekt jedoch weitaus nachhaltiger ist. So konnten viele BewohnerInnen im Zuge dieser Aktion für eine Mitarbeit an der agenda wien sieben interessiert werden.

Natürlich ist eine Kombination all dieser Öffentlichkeitsarbeits-Strategien am effektivsten. Die Frage des effizienten Einsatzes der vorhandenen Mittel lässt uns jedoch von großflächigen „Werbemaßnahmen“ Abstand nehmen. Kreative, kostenextensive und punktuelle Aktionen sind gefragt !

3-3 Resümee

Die dargestellten Reflexionsergebnisse sind derzeit Grundlage für eine intensive Diskussion auf Bezirksebene und im Rahmen eines team-internen Coachings. Daraus werden für 2004 auf methodischer und strategischer Ebene Verbesserungen im Prozessverlauf entwickelt. Das Agenda-Team, die

Steuerungsgruppe, die Bezirkspolitik und nicht zuletzt die Agenda AkteurInnen begreifen die agenda wien sieben zunehmend als stetigen Lernprozess.

4 Der Prozess im Kontext der Nachhaltigkeit

Wie bereits vielfach diskutiert, lässt sich der Begriff der Nachhaltigkeit außerhalb einer relativ kleinen Gruppe sehr schwer in der breiten Bevölkerung kommunizieren. Vor diesem Hintergrund verfolgt die agenda wien sieben von Beginn an die Strategie, die Dimensionen der Nachhaltigkeit und ihre Bedeutung im Kontext städtischer Lebensstile anhand konkreter Themen und Projekte im Bezirk zu verdeutlichen. Im Zuge dessen kommt es erfahrungsgemäß zu einer steigenden Sensibilisierung der beteiligten AkteurInnen. Diese Strategie bedeutet jedoch, dass der Begriff der Nachhaltigkeit erst langsam in den Agenda-Prozeß bzw. die konkrete Projektarbeit einfließt und erst mittelfristig ein entsprechendes Bewusstsein geschaffen werden kann. Dazu erforderlich sind bezirksspezifische Themen und Projekte, die aus der Bevölkerung entstehen.

Impulsgebend wurden vom Agenda-Team die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Ökologie und Ökonomie – und die daraus entstehende Vielfalt an möglichen Themen in Form der Agenda-Treffs in den bisherigen Prozessverlauf integriert bzw. potentiellen Agenda-InteressentInnen näher gebracht. Daraus sind in Folge auch verschiedene Projektgruppen mit nachhaltigkeitsrelevanten Themen entstanden.

Wie oben bereits ausgeführt werden zusätzlich, vom Agenda-Team, zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen, wie globale Verantwortung oder die Relevanz von Lebensstilen wiederkehrende Prozessimpulse gesetzt. So wird beispielsweise 2004 in Kooperation mit einer Studiengruppe des IFF, ein Jugendprojekt zum Thema Nachhaltigkeit und Agenda im Bezirk umgesetzt (bereits seit Ende 03 in Vorbereitung).

Parallel dazu ist Nachhaltigkeit als Grundsatz der agenda wien sieben im Statut der Steuerungsgruppe festgehalten. Dies dient zum einen der Sensibilisierung der Steuerungsgruppe und stellt zum anderen einen „Prüfraster“ für die Diskussion und Umsetzungsempfehlung von Ergebnissen der Projektgruppen dar.

5 **Bezug der bisherigen Tätigkeit zu den Querschnittsthemen Gender Mainstreaming und Integration**

Die Themenbereiche Gender Mainstreaming und Integration sind neben Nachhaltigkeit als tragende Grundsätze der agenda wien sieben, im Statut der Steuerungsgruppe festgehalten und damit durchgehender Maßstab für die Beurteilung des Agenda-Prozesses im Bezirk.

Beispiele für bisherige Maßnahmen zu den einzelnen Bereichen sind:

- Enge Kooperation mit einschlägig tätigen Institutionen im Bezirk (Integrationsfond, Multikulturelles Netzwerk, Kosmos Frauenraum, u.a.)
- Einbindung von MigrantInnen beim Agenda-Auftaktfest
- Abhaltung von Agenda-Treffs zu den Themen Gender, MigrantInnen, Armut und Handicap
- Erarbeitung einer Diversity Checkliste gemeinsam mit der Projektgruppe Diversity (beinhaltet Gender und Integrationsfragen)
- Gewährleistung der Geschlechterparität unter den BewohnervertreterInnen in der Steuerungsgruppe
- Mehrsprachige Ansprechpersonen für Agenda-InteressentInnen und AkteurInnen (türkisch, bosnisch, serbisch, kroatisch).
- Übersetzung der Grundinfos (Folder)
- Mehrsprachiger Bereich in der agenda wien sieben Zeitschrift (1. Ausgabe Frühjahr 2004)

Wie erwartet ist insbesondere die Einbindung der MigrantInnen in den Agenda-Prozess eine besondere Herausforderung. Hier bedarf es, zusätzlich zu den bisherigen Aktivitäten intensiver Bemühungen im weiteren Verlauf des Prozesses. Für das Jahr 2004 wird dieser Problembereich in Kooperation mit den einschlägig tätigen Institutionen im Bezirk einen besonderen Schwerpunkt darstellen.

Zusätzlich zu den Bereichen Gender Mainstreaming und Integration stellt die Förderung der Direkten Demokratie ein weiteres Anliegen dar, das ebenso zentrale Relevanz für alle Agenda-Aktivitäten hat. Hier konnten wir im bisherigen Verlauf feststellen, dass dieser Aspekt ein äußerst anspruchsvolles Lernfeld für alle beteiligten Zielgruppen darstellt. Sowohl die Politik- als auch die BewohnerInnen und Arbeitstätigen im Bezirk sind gegenüber einer Ausweitung der Instrumente der direkten Demokratie „misstrauisch“. Welche weitergehenden Möglichkeiten dazu entwickelt und etabliert werden können und sollen, ist zentraler Diskussionspunkt in den Projektgruppen und auf politischer Ebene (Bezirksvertretung, Steuerungsgruppe). Der Frage, welchen Beitrag dazu der Agenda-Prozess selbst

leisten kann, müssen wir uns als Agenda-Team stellen. Jedenfalls sehen wir die Verbesserung der Schnittstelle zwischen Politik und Bevölkerung als eine unserer zentralen Aufgaben im Rahmen unserer Aktivitäten. Hier stoßen wir in unserer täglichen Arbeit immer wieder auf zwei diametral gegenüberliegende Erwartungshaltungen: die Politik soll sich weitestgehend aus dem Prozess raushalten, dann jedoch die Ergebnisse raschest umsetzen oder sie soll sich von Beginn an aktiv am Prozess beteiligen und Stellung beziehen. Beide Erwartungshaltungen ziehen sich quer durch alle Akteursgruppen. Unsere Strategie als Agenda Träger baut auf einer intensiven Beteiligung der Politik auf. So stellt es für uns beispielsweise auch kein Problem dar, wenn politische VertreterInnen an den Projektgruppen teilnehmen. Unsere Aufgabe liegt lediglich darin, zu verhindern, dass die Projektgruppen Bühne für politische Auseinandersetzungen werden bzw. der Diskussionsprozess von einzelnen politischen Meinungen determiniert wird.

Ein wichtiger Anknüpfungspunkt in Bezug auf diese Querschnittsmaterien wird die externe Evaluation der Agenda-Prozesse darstellen. Davon erhoffen wir uns als Agenda Träger Erkenntnisse für eine verbesserte Integration dieser Themenbereiche in den laufenden Agenda-Prozess.

6 Bezug zu gesamtstädtischen Programmen

In der bisherigen Agenda-Arbeit wurde zu folgenden gesamtstädtischen Programmen Bezug genommen.

- **Verkehrsmasterplan 2003:** Präsentation am Agenda-Auftaktfest, Einbindung verschiedener Inhalte im Rahmen relevanter Projektgruppen
- **STEP 2005:** Präsentation am Agenda-Auftaktfest, Einbindung verschiedener Inhalte im Rahmen relevanter Projektgruppen
- **Gürtelwerkstatt:** Teilnahme an den Veranstaltungen, Einbindung verschiedener Inhalte im Rahmen relevanter Projektgruppen, periodischer Informationsaustausch mit der Projektgruppe Gürtelwerkstatt.
- **Umweltleitbild Wien:** Präsentation am Agenda-Auftaktfest, geplante Teilnahme von zwei Agenda Akteuren an einer Diskussionsveranstaltung zum Umweltleitbild
- **Genderstrategie:** Berücksichtigung bei der Erstellung der Diversity-Checkliste durch die Projektgruppe Diversity

Neben der sektoralen Relevanz der gesamtstädtischen Programme sehen wir es als eine unserer Aufgaben im Rahmen des Agenda-Prozesses

- die Bedeutung dieser Programme für den Bezirk zu verdeutlichen und damit
- die Handlungsspielräume des Bezirks und damit die Realisierungschancen für Maßnahmenvorschläge der Projektgruppen offen zulegen.

7 **Ausblick**

Als Resümee zu den im Tätigkeitsbericht dargestellten Erfahrungen, möchten wir abschließend nur ein zentrales Erkenntnis für 2004 formulieren:

„Tempo raus“ – Erreichtes konsolidieren, Bewährtes fortsetzen

Neben wenigen neuen Schwerpunkten für 2004 soll dieses Jahr in erster Linie dazu genutzt werden, das bisher Erreichte zu konsolidieren. Darunter verstehen wir beispielsweise die Kontaktpflege mit den bisherigen InteressentInnen und Aktiven, um Vertrauen in den Prozess und unsere Arbeit zu erzeugen. Genauso gilt es Bewährtes, wie beispielsweise die Frühstücksaktion fortzusetzen, um wiederkehrende und bekannte Prozesselemente zu etablieren.

Nur so gewinnen wir Menschen für eine Mitarbeit an der agenda wien sieben und somit als MultiplikatorInnen für diese Idee: **die effektivste Werbemaßnahme.**

TEIL B: STATISTISCHER TEIL

1 Aufzeichnung von soziodemographischen Daten der AkteurInnen

1-1 Beteiligung allgemein

Ideen und Vorschläge

- 43 Personen haben uns per Email oder per Post ihre **Ideen geschickt** (23 Frauen, 20 Männer), 21 Personen haben in direkten Gesprächen vor Ort ihre Ideen deponiert, ca. 25 Anregungen wurden im Rahmen des Agenda Festes auf Plakaten geschrieben. (ohne Ideen von Agenda-Treffs, Agenda-Forum und Agenda Projektgruppen)

Die häufigsten Ideen und Wünsche der BewohnerInnen

(ohne Ideen von Agenda-Treffs, Agenda-Forum und Agenda Projektgruppen)

- **Verkehr.** Zu viel Verkehr, wachsender Durchzugsverkehr, zu wenig Parkplätze (Parkraumbewirtschaftung. Garagen stehen leer, sind teuer), steigende Luftverschmutzung, Lärmstörungen. Lösungsvorschläge: Wohnstrassen, Fußgängerzonen und 30 km/h. Vermehrte Kontrollen der Geschwindigkeitsüberschreitungen und der Fahrverbote.
- **Lärm.** Meist in der Nacht: Lärmstörungen durch Schanigärten (die Öffnungszeiten werden nicht eingehalten) und nicht bewachte Parkanlagen (Jugendliche klettern über die Zeune)
- **Grünraum.** Zu wenig Grün, Bäume, wenig Parks
- **Kinder.** Zu wenig Sicherheit, kein Indoorspielplatz (dem vorhandenen Schlechtwetterspielplatz fehlt es an Ausstattung und genügend Platz)
- **„Platz“** Mangel, zu schmale Gehsteige, kleine Platzln sind oft verbaut (Bsp. Augustinplatz), ungenutzte Plätze neu gestalten (Bsp. Schrankgasse: Fußgängerzone dient als Hundeklo, ein kleiner Spielplatz und Grün wären ein alternativ Vorschlag)
- **Barriereabbau.** Gehsteigabflachung, mehr Übergänge an Strassen wie Neustift- und Burggasse, behindertengerechtes Bauen (Supermärkte, Banken, öffentliche Gebäude)
- Fehlende **Informations-, Kommunikations- und Vernetzungsmöglichkeiten**, vor allem für sozial schwächere Gruppen
- **Fahrradwege.** So gut wie keine Fahrradwege, wodurch immer häufiger die Gehsteige benutzt und dadurch Passanten gefährdet werden.
- **Hunde.** Die wenig vorhandenen Platzln, Bäume, Grünflächen und sogar Gehsteige werden vorwiegend als Hundeklo gebraucht.

- **Kunst und Kultur.** Vor allem für private Künstler gibt es kaum Ausstellungs- und Veranstaltungsmöglichkeiten. Multikulturelle Veranstaltungen und Events müssen im Bezirk gefördert werden → Problem MQ
- **Spittelberg.** Ruhestörung durch zu viele Märkte und Veranstaltungen. Anrainer fühlen sich belästigt (zu Zeiten von Veranstaltungen: Müll, Parkplatzmangel, Fassaden werden verbaut Lärm, etc).

Interessensbekundungen

- Insgesamt haben uns Interessenbekundungen von **308 Personen erreicht**, (darunter 161 Frauen und 147 Männer)

1-2 Aktivierungsphasen

Frühstücksaktion „permanent breakfast“ (Juli bis September 2003)

Im Rahmen der Frühstücksaktion haben sich insgesamt rund 49 Personen (23 Frauen und 26 Männer) in Teilnehmerlisten eingetragen, der tatsächliche Anteil der BesucherInnen wird ca. doppelt bis dreimal so hoch geschätzt.

Agenda Auftaktfest (19. September 2003)

Agenda-Auftaktfest: Beim Agenda-Auftaktfest waren ca. 125 Personen direkt aus dem Bezirk aktiv beteiligt (in Summe waren ca. 150 Personen aktiv beteiligt). Institutionen, Gewerbebetriebe und AkteurInnen, die Großteils im Bezirk wohnen oder arbeiten:

- Interface (Institution aus dem Bezirk, 4 Gruppen - ca. 30 Personen)
- Medienzentrum (Institution aus dem Bezirk, Radio Funkschatten incl. BetreuerInnen, ca. 15 Personen)
- Tangram (Institution aus dem Bezirk, Streetsoccer incl. BetreuerInnen mind. 5 Personen)
- Multimedia, Mädchenecke und Bühnenauftritt incl. BetreuerInnen (ca. 10 Personen)
- Amerlinghaus (Institution aus dem Bezirk, 2 Gruppen für Bühnenauftritt , 7 Personen)
- Zoom Kindermuseum (Institution aus dem Bezirk, 4 Personen)
- Wiener Hilfswerk (Institution aus dem Bezirk, 3 Personen)
- Beat Factory (Gewerbebetrieb aus dem Bezirk, 9 Personen)
- Fashion Shops (4 Gewerbebetriebe aus dem Bezirk, ca. 25 Personen)
- Villa Kunterbunt (Initiative aus dem Bezirk, , 6 Personen)
- Kindergruppe Blumenbande (Initiative aus dem Bezirk, mehrere Personen)
- Bilderwerfer (Performance-Gruppe, die im Bezirk arbeitet, 3 Personen)
- Ex.Rosa (Performance-Gruppe, die im Bezirk arbeitet)
- Vis Plastica (Performance-Gruppe, die im Bezirk arbeitet, 2 Personen)
- Barbara Kraus (Performerin, die im Bezirk arbeitet)
- Dschungelorchester (Musikgruppe, deren Mitglieder teilweise im Bezirk wohnen)
- Südwind Buchwelt (Büchertisch und CD´s, boten 2 Workshop´s für Kinder an)

- Gymnasium Kandlgasse präsentiert Schulvorplatzneugestaltungsprojekt (ca. 15 Personen)
- Tauschkreis „LETS“ (Verein aus dem Bezirk, Stand mit 2 Personen)
- Heinrich Hoffer (Stadtteiltheater, Spezielles Angebot für Senioren, Menschen mit Handicap)
- Büro Plansinn (Präsentation Projekt "Weghuberpark", 1 Person)
- Gebietsbetreuung 6/7 (Präsentation Projekt Hofentkernung Kaiserstraße, 2 Personen)
- „Wolke Sieben“ (Initiative aus dem Bezirk, Präsentation Projekt Kaiserstrasse)
- Internationale Gastroecke: 6 Gastbetriebe aus dem Grätzl am Seidengrund (Pinong, A la turca, Neubauschenke, Salonica, Wirr, Blue Box) sorgten mit Ständen für ein buntes, internationales Angebot an Speisen und Getränken (ca. 20 Personen)
- Weitere Betriebe und Institutionen, die am Fest beteiligt waren:
- MA 18: Informationsstand zum Verkehrsmasterplan 2003
- Fahrradreparaturservice (Stand Cooperative-Fahrrad)
- FAXI: Fahrradtaxi von 15.00 – 20.00 Uhr (Gratisangebot)
- "City bike" (20 gratis Leihräder, 4 Personen)
- ARGUS Arbeitsgemeinschaft umweltfreundlicher Stadtverkehr (2 Personen)
- Klimabündnis Österreich (2 Personen)
- MA 22 - Informationsstand zum Umweltleitbild
- MA 18 – Informationsstand zu Stadtentwicklungsplan 2005
- Geschirrmobil der MA 48

Beim Agenda-Auftaktfest am 19. September 2003 haben nach Schätzungen insgesamt rund 1.000 Personen teilgenommen

Agenda Treffs (Oktober-Dezember 2003)

Bei den Agenda-Treffs waren bis jetzt in Summe 148 Personen anwesend (davon 70 Frauen und 78 Männer, der Anteil der Frauen lag also bei 47 %). Von diesen 148 TeilnehmerInnen waren ungefähr 10- 15 Personen VertreterInnen aus der Bezirkspolitik. In summe gibt es einen Kern von ca. 60- 70 AkteurInnen die sich zumindest für zwei verschiedenen Themenbereiche engagiert haben.

Veranstaltung	Anzahl Treffen	Anzahl Personen	Anteil Frauen	Durchschn. Anteil Teiln.	Mögliche Zielgruppe(n) der Aktivitäten
Agenda-Treff "Alt sein in Neubau"	1	8	75 %	8	Alte Menschen, SeniorInnen im Bezirk
Agenda-Treff „Verkehrsberuhigung Andreasgasse/ Richtergasse“	2	53	51 %	31	AnrainerInnen der Andreasgasse/Richtergasse
Agenda-Treff "Armut in Neubau"	1	10	50 %	10	Sozial benachteiligte Gruppen in Neubau
Agenda-Treff "Grätzl Augustinplatz"	2	30	48 %	17	AnrainerInnen des Grätzls Augustinplatz - Ulrichsplatz
Agenda-Treff „Frau/Mann“ und „Diversity“	2	9	45 %	4	Diversity Zielgruppe (Frauen, Kinder, MigrantInnen,...)
Agenda-Treff "Grün- und Freiraum"	1	7	43 %	7	BewohnerInnen in Neubau
Agenda-Treff „Handicap“	1	2	50 %	2	Menschen mit Handicap
Agenda-Treff „Jugend“	1	2	0 %	2	Jugendliche, Kinder
Agenda-Treff "Kind sein in Neubau"	1	8	75 %	8	Kinder, Eltern von Kindern im Bezirk
Agenda-Treff "Kultur"	3	27	56 %	15	Bezirk Neubau
Agenda-Treff „verkehrsraum.lebensraum.neu- bau“	5	26	38 %	9	AnrainerInnen Burggasse bzw. ganzer Bezirk, v.a. benachteiligte Verkehrsteil- nehmer (Behinderte, Kinder,..)
Agenda-Treff "Wirtschaften in Neubau"	1	19	37 %	19	Wirtschaftstreibende,, Konsumenten
Agenda-Treff "Wohnen in Neubau"	1	2	50 %	2	BewohnerInnen
Agenda-Treff „Zuwanderer“	1	4	25 %	4	MigrantInnen

TEIL C: ANHANG

1 Veranstaltungen

1-1 Programm zum Agenda Auftaktfest

Am 19. September 2003

1-1-1 Angebot

Programm

BühnenActs(14:00 – 22:00 Uhr)

- Kindertanzgruppe „sugar kids“ (Tangram)
- Saz-Gruppe von Mansur Bildik (Amerlinghaus)
- Beat Factory (Miniprofiband)
- Intervoces (Interface)
- Modeschau (Tog Up, Disaster Clothing, Art Point, Gloom)
- Grace Latigo & Salah Adin
- Dschungelorchester

Side-Acts

(laufend)

- Barbara Kraus (interaktive Performance)
- Interface (Theatergruppe)
- Vis Plastica (Tanzperformance)
- Ex Rosa (interaktives Strassentheater)
- Bilderwerfer (Performance u.a. mit Rollstühlen)

Jugendprogramm

(15- 20 Uhr)

- Medienzentrum Radio Funkschatten (Radioworkshop)
- DJ's und DJanes (WIRR)
- Kistenklettergerüst, Multimedia Workstation, Mädchenecke (Tangram)
- Streetsoccerturnier auf eigenen Streetsoccerplatz auf Kurierparkplatz(Veranstaltung eines Turniers mit 8 Mannschaften)

Kinderprogramm

(15-19 Uhr)

- Atelier – Workshop (Zoom Kindermuseum)
- Kindergruppe Blumenbande (Kinderbetreuung, Spiele)
- Villa Kunterbunt (Asphalt-Bewegungsspiele)

- Schminken und Kasperltheater (Wiener Hilfswerk)
- Workshop´s zu den Themen "Fair Trade" und Arabische Schrift (Südwind)

SeniorenInnen und Menschen mit Handicap

Eigene Angebote im Innehof der Zieglergasse 31 für SeniorInnen und Menschen mit Handicap (organsiert von Heinrich Hoffer – Agenda Stadtteiltheater)

Informationsangebot zur agenda wien sieben

- Großer agenda wien sieben Informationsstand (zentral gelegen) mit umfangreichen Informationsmaterial (auch in den wichtigsten MigrantInnensprachen)
- Großflächige Plakate mit den Ergebnissen der Bezirksanalyse und Möglichkeit für Interessierte sich zu unterschiedlichen Themen einzubringen (ca. 30 unterschiedliche A0 Plakate)

Präsentation von Projekten aus dem Bezirk

- Gymnasium Kandlgasse präsentiert Schulvorplatzprojekt (Infostand der Schüler)
- Präsentation Projekt "Weghuberpark" (Infostand Büro Plansinn)
- Präsentation Projekt Hofentkernung Kaiserstraße (Infostand Gebietsbetreuung 7)
- „Wolke Sieben“ (Initiative aus dem Bezirk, Infostand Projekt Kaiserstrasse)

Spezielles Angebot zum Autofreien Tag

ExpertInnen-Diskussion zum Thema „Mobil in Neubau“

Themenfokus: Welche Möglichkeiten bieten sich für Wien Neubau zur Umsetzung einer nachhaltigen Mobilitätspolitik?

TeilnehmerInnen: Christine Zach (ÖAMTC-Akademie), Antonia Coffey (AK Wien), Gertrude Brindlmayer (Bezirksvertretung Wien Neubau), Wolfgang Mehl (Klimabündnis Österreich)

Moderation: Robert Lechner (Ökologie-Institut)

Weitere Angebot

- Geführte Fahrradtour durch den Bezirk („Neubau erfahren“)
- Fahrradreparaturservice (InfoStand Cooperative-Fahrrad)
- FAXI: Fahrradtaxi von 15.00 – 20.00 Uhr (Gratisangebot)
- "City bike" (20 gratis Leihräder, Infostand, Fahrradtour durch Bezirk)
- ARGUS Arbeitsgemeinschaft umweltfreundlicher Stadtverkehr (Infostand)
- Klimabündnis Österreich (Infostand)

Präsentation gesamtstädtischen Programmen

- MA 18: Informationsstand zum Verkehrsmasterplan 2003
- MA 22 - Informationsstand zum Umweltleitbild
- MA 18 – Informationsstand zu Stadtentwicklungsplan 2005

Weitere Stände

- LETS Tauschkreis (Initiative aus dem Bezirk)
- Südwind (Bücher und CD Stand)

Gastronomisches vom Seidengrund

- Internationale Gastromeile : 6 Gastbetriebe aus dem Grätzl am Seidengrund (Pinong, A la turca, Neubauschenke, Salonica, Wirr, Blue Box) sorgten mit Ständen für ein buntes, internationales Angebot an Speisen und Getränken.
- Abfallvermeidungskonzept gemeinsam mit Gastwirten und Geschirrwagen der MA 48

2 Kontakte/Netzwerke

Organisationen, Initiativen, Vereine - vorwiegend aus dem Bezirk, die mit Agenda im Rahmen von Agenda-Veranstaltungen (Agenda-Treffs, Auftaktfest,...) oder von Kontaktgesprächen und Interviews Kontakt hatten.

- 17&4 Organisationsberatung
- Amerlinghaus
- ARCOTEL Hotel Wimberger
- ARGE Aktivierende Stadtdiagnose und Stadtforschung
- ARGUS Arbeitsgemeinschaft umweltfreundlicher Stadtverkehr
- ars scribendi-
- Atelier Thornton
- Augustin
- Bizeps - Zentrum für selbstbestimmtes Leben ,behinderte Menschen beraten behinderte Menschen
- Bundesrealgymnasium Kandlgasse
- Busuki ,Verein zur Förderung der griechischen Kultur
- Caritasheim
- Danube ,Europäische Programme für Bildung, Forschung und Technologie
- Der Würfel ,Verein zur Unterstützung von arbeits- u. erwerbslosen Menschen
- ECHO ,Medienhaus
- Europäische Mittelschule Neustiftgasse
- Frauenraum - Vereinigung für Frauenintegration
- Frauenzimmer ,Österreichs einzige feministische Buchhandlung
- Gebietsbetreuung Gumpendorf / Schottenfeld
- Gesundheits- und Sozialzentrum
- Gürtelbeirat
- Haus Neubau ,Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser
- IFF ,Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
- IG der Kaufleute Breite Gasse u. Umgebung
- IG der Kaufleute Kaiserstraße
- IG der Kaufleute Kirchengasse
- IG der Kaufleute Lerchenfelderstraße
- IG der Kaufleute Neubaugasse
- IG der Kaufleute Westbahnstraße
- Geriatisches Tageszentrum der Stadt Wien
- inter>face ,Wiener Integrationsfond
- ISRA ,Institut der Soziologie für Raumplanung und Architektur
- Kindergruppe Blumenbande
- Kosmos ,Frauenraum
- Kulturgemeinde Neubau
- Kurier
- LETS Wien-Tauschkreis
- Literaturhaus Wien
- MA 18 ,Referat Regionalentwicklung

- MA 25 , Technisch-wirtschaftliche Prüfstelle für Wohnhäuser, besondere Angelegenheiten der Stadterneuerung
- MA31
- MA48
- Maran- Biosupermarkt
- Medienwerkstatt Wien ,Studio für unabhängige Medienarbeit
- Medienzentrum ,wienXtra
- Nachbarschaftszentrum
- Oekostrom AG ,für Energieerzeugung und –Handel
- Plansinn OEG ,Technisches Büro f. Planung u. Kommunikation
- Projekt Theater Studio
- Realkanzlei & Parkhaus Elbl BetriebsgmbH
- Seniorenclub Lindengasse
- Siebenstern Kulturzentrum
- Sozialbau AG ,Gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft
- Stadtinitiative Märchenbühne der Apfelbaum
- Städtische Büchereien
- Südwind Agentur Wien
- Tangram ,Multikulturelles Netzwerk
- Team Focus ,fonds soziales wien (Nutzungskonflikte)
- Volksschule Notre Dame
- WAFF ,Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds ,Regionales Wirtschaftsservice
- Wiener Einkaufsstraßen-Management
- Wiener Familienbund
- Wiener Hilfswerk
- Wolke7
- Zentrum für Sozialforschung und Wissenschaftsdidaktik
- ÖAMTC Akademie

3 Pressespiegel

3-1 Überblick

- Am 04. April veranstaltete die „agenda wien sieben“ eine **Pressekonferenz** (im Cafe Canetti) zum Agenda – Start in Neubau.
- Es wurden insgesamt sechs **Presseinformationen** ausgeschickt. Jeweils zwei zum Thema „agenda wien sieben – startet jetzt!“, zwei zum Thema „permanent breakfast – Frühstück am Gehsteig“ und zwei zum „Auftakt - Fest“
- Insgesamt gab es **61 Pressemeldungen**, wovon 58 Print-Medien und 3 Radio-Meldungen waren.

3-2 Pressemeldungen im Detail

- Es gab insgesamt 21 Pressemeldungen zum Thema „agenda wien sieben – startet jetzt“ (Startphase), davon waren alle 21 Print Medien.
- Es gab insgesamt 18 Pressemeldungen zum Thema „permanent breakfast – Frühstück am Gehsteig“, davon waren 15 Print Medien und 3 elektronischer Medien.
- Es gab insgesamt 9 Pressemeldungen zum Thema „Auftakt - Fest“, davon waren alle 9 Print Medien.
- Es gab insgesamt 13 Pressemeldungen zum Thema „Agenda-Treffs und Projektgruppen“,
- davon waren alle 13 Print Medien.

3-3 Anhang

Presseinformationen und Pressemeldungen nach Projektphasen gegliedert